Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ ber Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Mallenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau.

Bezugspreis: Durch Tedgerinnen Ausgade A Ausgade B und Bertreiungen (ohne Bellelle Wiesdad, Reuefte Racht, wit "Kochbrunnengellter" gebühr monatt 0.50 vierteit. 1.50 monatt 0.50 vierteit. 2.60 Durch die Bost bezogen (ohne Bellellg.) 0.70 2.10 0.90 2.70 Die Wiesd. Reueften Racht, ericheinen täglich mittags mit Ausgadme d. Sonne u. Freiertage.

Berlag, hauptgefchaftisftelle u. Redaftion: Ritolasftraße 11. Fernsprecher: Berlag Rr. 819,

Seber Abonnent ber Biesbabener Noueften Nachrichten (Ausgabe A) ift mit 200 Rort gegen To burch Unfoll, jeder Abonnent der Biesbadener Reueften Ruchrichten, der auch die humorifiliche Wocher beilage "Nochbrumengeilter" (Ausgade B) bezieht, insgefamt mit 1600 Mart auf den Todess und Sau Juvaliditätsfall infolge Unfall det der Kürnberger Lebensperfich, Bant verfichert. Bei verheirätete



Angeige npreise Die einipaltige Stadtber. Wiebeben Bentichland Antland Beite ober deren Raum - Mt. 6.20 Mt. 6.40 Mt. 6.4

Rebettion Rr. 133, Gefchaftsftelle Rr. 199, Billalen Meuritiusftr. 12 u. Bismararing 29 Rr. 809.

Wenn Mann und Frau verungläden, fommen je 1800 Mart, insgesomt also 2000 Starf zur Auszahlung Jeder Unfall ift dinnen einer Woche der Nürnberger Ledensversicherungs-Gans auszzeigen, der Ser lehte dat fic innerhald 24 Stunden nach dem Uniall in ärztliche Wehandlung zu dezeden. Tades fälle müllen Joseph of Josephens ader innerhald 48 Stunden nach dem Einzritz zur Unmeldung gedracht merken Weine die Wossephendenden der Marchanne aben de Versterprogradien unsen Anticken

Nummer 144

Donnerstag, 24. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Die Revolution in Rußland.

Im Westen alle Durchbruchsversuche der Feinde abgeschlagen. — Deutsche Erfolge in den Vogesen. Die Folgen der Einnahme von Lemberg. — Türkische Siege im Kaukasus und auf Gallipoli.

Der Krieg in den Kolonien.

Seit kurgem erscheinen in der uns feindlichen, besonders der französischen Presse Stimmungsbilder über den Rolonialkrieg, die unter sensationell aufgebauschten Ueberschriften wie: "Die Jagd auf die Barbaren", "Der Zusammenbruch des deutschen Kolonialkrieges", die angeblichen französisch-englischen Ersolge im Rolonialkrieg in begetsterten Tonen preisen. Immer wieder wird dabei auf den hohen mirtschaftlichen Wert des deutschen Kolonialbesites hingewiesen. Die Absicht dieser zweisellos bestellten Stimmungsmache in der französischen Preise kann nur die sein, über die tatsächlichen seindlichen Miherfolge einen Schleier zu breiten und das französischen Miherfolge einen Schleier zu breiten und das französische und englische Boll durch Rachrichten wie durch Darstellung der hohen wirtschaftlichen Borteile, die in Deutschlands Kolonien zu holen sind, zu erhöhten Anstrengungen anzuspornen.

Wie ftellen fich benn überhaupt die "Erfolge" englischfrangöfischer Kriegfilhrung gegen unferen Kolonialbefit in Bahrheit bar?

Rtanticon und ber Gubjeebefit find von unferen Geinben befest. Aber von unferen famtlichen afritantichen Rolonien ift es ihnen in feiner gelungen, bas gange Gebiet gu erobern. Selbft bas fleine Togo, bas nach affen Seiten ungeidut ballegt, und nur von einer handvoll Deutiden verteibigt werden fonnte, ift in feinen Rordbegirten nicht nur ganglich vom Geinde befreit, fonbern vermag fich auch bant bem Uebergreifen des "beiligen Rrieges" auf Beftafrifa mit Erfolg gu balten. In Ramerun haben unfere Gegner nur Teilerfolge erreicht. Denn rach der Ginnahme ber Sauptftadt Duala und bes Meineren Teiles ber Babu-Inien, murben fie im Guben von ben Ruftenplagen gurud. gedrangt und find nun bauernden Borftogen unferer Souttruppe aus bem Innern ausgesett. Die fürglich gemelbete Ginnahme von Garna Bebeutet nicht viel. Garna ift ein Heiner unbefestigter Blat im höchften Rorden Rameruns an ber ichmalften Stelle bes Schuggebietes und fonnte baber von frangofiiden wie englifden Truppen leicht überfallen werben. Es ift mabrhaftig feine Belbenint, mas ber Beneralgouverneur von Englifd-Rigeria fiber bie Ginnabme ber angeblich frart befestigten Stadt au berichten weiß. Die Befestigungen bestanben nur aus Lehmwällen. die aus ben Beiten fammen, wo eingeborene Sauptlinge bier am Tiabjee ihre Berrichaft ausfibten.

Berhältnismäßig die benen Erfolge haben unsere Gegner in Deutsch-Südwestafrifa erzielt. Das bat seinen Grund barin, daß sie hier nicht nur mit überlegenen Streitträften auftreten konnten, sondern auch durch Angrisse an verschiedenen Bunkten unsere nicht allzu ftarte Schuhtruppe zur Zersplitterung ihrer Kräste zwangen. Diuzu kam, daß die Buren infolge der Aehnlichkeit der Landesnatur Deutsch-Südwests mit dem englischen Südafrifa die ihnen gewohnte Kriegsührung auch bei ihrem Uebersall auf unser Schuhgebiet anwenden konnten. Unsere Tapferen haben sich, da in den südlichen und mitsteren Gebieten weiterer Widerstand zwecklos war, nach Korden zurückgezogen, von wo aus sie den Südafrikanern noch recht gesährlich werden

Gang anders und viel erfreulicher liegen die Dinge in Deutsch-Oftafrifa. Dieses Land hat sich als bas widerftandsfähigste Schutgebiet erwiesen, und alle Angriffe der Feinde wurden bisher abgeschlagen.

Co fieht die Lage in unferen Kolonien in Birtlichfeit aus, und es ift begründete Soffnung vorhanden, daß der wertvollfte Teil des deutichen Kolonielbefibes bis jum Friedensichluß fest in unferer Sand bleibt.

Gnadengesuch für Dewet.

Bien, 24. Juni. (Eig. Tel., Etr. Bln.) Das "R. B. T." berichtet über Rotterdam: Sie das Rentersche Burcau seinem für Solland bestimmten Bericht über die Berhandlung gegen Dewet hinzusügt, wird der Gerichtshof im Anschluß an das Urteil gegen Dewet, das auf 6 Jahre Gesängnis und 200 Pfund Geldstrafe sautete, der Regierung ein Gnadengesuch unterbretten.

Der Einzug in Cemberg.

Blen, 24. Junt. (T.-II.-Tel.) Ang dem f. f. Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein General der 2. Armee gibt seine Eindrücke beim Einsmarsch in Lemberg mit solgenden Borten wieder: Der Einzug in Lemberg war von hinreihender historischer Größe. Der Jubel der Bevölkerung war überwältigend. Es war ein Erlebnis, welches kanm zu beschreiben ist.

Cemberg unbeschädigt.

Bien, 24. Juni. (P.-Tel. Ctr. Bln.)
Im Laufe bes geftrigen Abends find in Bien Privatnachrichten eingetroffen, daß trob aller sehr hart geschilderten Rämpfe um Lemberg die Stadt unversehrt geblieben ift.
Die Artilleriefämpfe haben fich von Sobe au Höhe (Lemberg
liegt im Tal) abgespielt. Es war daber möglich, die galigiiche Haupistadt vor ernfieren Schädigungen zu bewahren.

Madenien - Generalfeldmaricall.

Danzig, 24. Juni. Gig. Tel., Ctr. Bin.) Bie die "D. 3." guverläffig erfährt, ift Generaloberft v. Madenfen anläglich der Siege in Galizien zum Generalfeldmarichall ernannt worden.

Der niederschmetternde Eindruck auf die Bundesgenossen.

Sang, 24. Juni. (Eig. Tel. Cir. Bln.) Die Berichte ber "Agence Savas" geben den geradezu niederschmetternden Eindruck wieder, den der Fall von Lemberg in allen Kreisen der Entente gemacht hat. Gana besonders leuchtet aus ihnen die Furcht vor seinem Einfluß auf die Baltung der neutralen Staaten bervor.

Die Bedeutung des Sieges.

29ien, 24. Juni. (T.-11,-Tel.)

Much die Eroberung von Lemberg muß gunachft militartid newfirdigt werden. Die Entwidelung ber Rriegsereigniffe brangt fo febr einem bramatifchen Enbe gu, baft jebe Gingelleiftung queen auf ihre Rudwirfung auf bie Gefamtlage angufeben ift. Bur Stunde ift noch unbefannt, ob eine weitergebende limighung der stolugstinien und ein beirachtlicher Fang gelungen ift. Es ift alfo ungewiß. ob die flegreichen Berbunbeten ben weicherden Ruffen nicht noch weiter nachfeben muffen, um für lange Beit ihre Ditflante vollftandig au fichern. Aber auch ohne biefe Senninis ift icon gewiß und wird von den militarifden Jachleuten übereinstimmend bervorgehoben, bag bie Colocht bei gemberg ein enticheibenber Sieg und nicht blog ein fombolifder Aft ift, der bas Flasto ber ruffifden Kriegsplane offenbarte. Die Stadt war febr ftart befestigt und wurde von einem ftarfen Aufgebot gabe gehalten. Die Entideidung brachte, wie fast tumet, erft die fcmere Artillerie. Je gaber und mit je großeren Daffen

Bemberg verteibigt murbe, um fo größer und folgen-

ichmerer ift bie Riederlage.

Das "Fremdenblatt" fdreibt: Comoft ber moralifche Effett wie die realen militarliden Birtungen ber Offenfipe, die in der Groberung von Bemberg fulmintert, find ins Ungeheure gewachien. Daß die Ruffen Bemberg verloren haben, gibt einen fterfen moraltiden Einbrud, daß fie in bem Rampf um Lemberg eine entideibende Schlacht verforen haben, ift bas großere und wichtigere Ergebnis. Ueber Die ruffifden Beere ift eine ichwere Rataftrophe bereingebrochen, die ichwerfte, die fie bisber erfitten baben. Die Bevölferung batte swar die Mitteilung von ber Eroberung Bembergs, an ber nach ben jungften Melbungen nicht mehr au zweifeln mar, frundlich erwartet, bas Eintreffen wirfte aber boch wie ein elementares Greignis. Bis in bie tieffte Racht binein bauerten bie Umguge und bie Freudenausbriiche, die burch die Teilnahme ber befonbers Begludten Bifichflinge einen eimas erotifden Einichlag batte. Lemberg war als die bitlicite Grofftadt ber Monarchie nicht eben die popularfte Ctabt, aber bie Ruderoberung beweilt ein-

bringlich, wie die Monarcie in der ichweren Prafung diefes Arieges gewachsen ift. Der Zug vor die beutiche Botichaft in Bien verdeuflichte den Dant der gangen Bevolferung gegen bas Deutiche Reich.

Berlin, 24. Juni. (T.-tt., Tel.) Der "Dentichen Tageszeitung" wird aus bem t. f. Kriegspressegnartier gemelbet: Die Kriegslage bietet beute zwei Tatsachen:

1. den Rudgang auf sämtlichen wichtigen Punkten der ruffischen Berteidigungslinie, welche fich entlang der über Rawaruska und Bolkiem nach Lemberg führenden Eisenbahnund Reichstraßenlinie auf die Lemberg umgebenden ftarten, feldmähigen Beseitigungen, geftütt gegen den von ferfen ruffischen Kräften beseiten Dnjestr-Brüdenkopt, bis

Wisolasum dahin sog.

2. als nicht zu unterschätzende, obzwar keinesfalls überraichende Drangade die schleunige Rämmung jener Punkte des San- und Weichselminkels, welchen die Russen selche nach dem siegreichen Borstoh der Josef Verdinand-Armee kark beledi bielten. Diese zwei Taisachen bieten in ihrem ursächlichen Zusammendange den gemeinverkändlichen Kommentar zu dem großen Siege, welchen der General der Kavallerie Boehm-Ermodi mit der Jurücknahme Lembergs errang. Im Abschnitt nördlich Lemberg drangen die dem Generaloberften von Mackensen unterkellten öherreichischungartischen und deutichen Truvven den öhlich des Strakensungs Rawarussa-Josefiew-Kulisow sich zurückziehenden russischen Bruppen nach. Deletich wie auch nordöstlich Lemberg verfolgen Boehm-Ermollis Truppen den aus Lemberg

Die Revolution in Rukland.

Wien, 24. Juni. (T.Al.-Tel.)

Der Subflamifden Rorrefpondeng wird aus Cofta gemeldet: Rach verläglichen Informationen aus Rugland wird die innere Lage im ruiffiden Reiche als bedroffic begeichnet. Uns verichtebenen Teilen Ruglands treffen Delbungen ein fiber bas Biederaufleben ber revolutionaren Bewegung, die bisber niebergehalten werden fonnte. In Betersburger amtliden Rreifen berricht über biefe Borgange im Innern Befturgung, die umfo großer fet, ale bie Melbungen über bie militarifden Greigniffe für bie ruffiche Cache immer ungunftiger lauten. In einzelnen Stadten Mittelruglands, barunter auch in Riem, follen blutige Revolten ausgebrochen fein, fiber Umfang und Berlauf in Betersburg ernfte Berlichte im Umlauf find. Schon fest foll die Regierung gezwungen fein, Truppen, bie für ben Abtransport nach Galtgien Beftimmt waren, gurudgurufen, ba eine grobere militarifche Bereiticaft im Innern mit Rudfict auf bie Befahr einer revolutionaren Bewegung notwendig ericeine. Dan befürchtet in Betersburg ein bedrohliches Anmachien ber umfturglerifden Bewegung, fobald die Tatjachen ber militartiden Digerfolge in ber weiteren Offentlichteit in vollem Umfang befannt werben.

Petersburg, 24. Juni. (T.-U.Tel.)
Die Borboten der beginnenden russischen Revolutionierung mehren sich täglich. Es lvielen sich in Russland Ereignisse ab, die verdächtig ähnlich den revolutionären Borboten von 1905 sind. Die Gouverneure von Petersdurg, Moskau, Kistan, Kiew und Saratow veröffentlichen Tagesdelehl mit der bringenden Bitte an die Gewölkerung, den verbreiteten Gerüchten über militärische Riederlagen und innere Unruben nicht zu glauben. In Moskau saub eine Gersammlung des Gandischaftsrates und gleichzeitig von Bertretern von 180 russischen Städten katt. Die Sitzungen waren geheim. Die Zeitungen "Rietlich" und "Dien", die barüber Berichte bringen wollten, sind mit fünf dis sieben weißen Spalten erschienen. Im Taurischen Balais sinden jest die Versammlungen von Dumoabgegröneten töglich sau, obwohl die Duma offiziell geschlichen ist. Am vorigen Freitag beschlossen die Fractionssischen und die Sitzungen bes Dumapräsidenten, die noch abweienden Barteisübere dellugend nach Vetersburg zu berusen und die Sitzungen der Fractionsleiter in Permanenz zu erflären. Am Sonniag und Montag sanden in Farstole Geso mnier dem Borsig des Baren Sitzungen des Kiniskerrats stat. — Roch ein höchst bezeichnendes und wahres Vorfommnis: Index Auge nach der Obostauer Revolle drabitet der Generalissinns Rifolajewisch an den Baren, er gedenke dieser Seneralissinns Rifolajewisch erfor einzutzesten, und

manderlei mit dem Baren au befprechen. Bahricheinlich fühlte der Großfürft das Bedurfnis, als Antlager gegen feine Biderjacher aufgutreten. Er betam jedoch die Ant-wort, der Bar balte den Grobfürften für vom Aricasican-plate unabkommlich. Diefes merkwürdige Bortommnis wird in den Petersburger Salons und Militärkafinos gang öffentlich beiprochen. ("B. DR.")

Ropenhagen, 24. Juni. (T.-II.-Tel.)

Die Radricht, bag bie ungunftigen Delbungen vom Rriegeschauplag und von ber Bedrohung von Lemberg in Beteraburg große Rundgebungen bervorgernfen haben, erbalt fich hartnadig. Die Aundgebungen follen banach vor bem Balais bes Großfürften Ritelans Rifo: Lafewitich einen befonders fürmifden Charatter angenommen haben. Die Ginbernfung ber Duma an einer angerordentlichen Tagung und des Grourats unter Singngiehung ber Mitglieber ber Prafidien und ber Rriegarates und Deeresausichiffe ber Reichabuma ficht nus mittelbar bevor.

Ruffifche Beruhigungsphrafen.

Samburg, 24. Juni. (Gig. Tel., Ctr. Ombg.) Daily Mail" berichtet aus Betersburg, daß an allen Strageneden ber Stadt Befanntmachungen bes Generalfrabes angefchlagen feien, worin die Bevolterung aufgeliabes angeschlagen seien, worin die Bevolterung ausgestordert wird, die Ruhe zu bewahren. Die amtlichen Kriegsberichte eutsprächen vollkommen der Wahrheit. Die Gerüchte von einer nahen Katastrophe seien nur von böswiligen oder furchtsamen Gemittern in Umsauf gesett worden. Die Munition bessere sich von Tag zu Tag, und noch fränden zahlreiche Reserven zur Verfügung. Der Generalstab macht aber vorsichtsbalber darauf aufmerksam, das est noch eine Reistang davern werde, ebe Ruhland im daß es noch eine Beitlang dauern werde, ebe Rugland im Stande fein wird, eine neue Offenste au beginnen. Rug-land fei unter den Berbindeten das Land, das ficherlich die meiften Berlufte gehabt und am ich werften gelitten habe.

Erörterung der griedensbedingungen in Rufland

Wien, 24. Juni. (Gig. Tel., Cir. Bln.)

Die "Mittagsatg." meldet indireft aus Betersburg: Die ruffifde Regierung bat bie Erörterung von Friedens: bedingungen tatfachlich freigegeben, benn bie Rabettenpartei hat für ben fommenben Conntag in Betergburg vier Bolte: verfammlungen einbernfen mit ber TageBordnung: Belden Frieden barf Rugland nach ber Beffegung ber Geinbe ichliegen?

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Saupiquartier, 23. Juni, vorm. (Amil.) Westlicher Kriegsichauplag.

Geftern nahmen wir die Feftung Dunfirchen fowie feindliche Truppenaufammlungen bei den Orticaften Bers gues, Sondichoote, Furues und Caffel unter Gener. -Bei Givendy bis norblich bes Ranals von La Baffee und bei Renville murden Augriffe burch unfer Artil: leriefener im Reime erftidt. Gublich von Condes machten wir im Grabentampf gute Fortidritte. - Auf den Daas: hohen festen die Frangojen ihre Durchbruchsverfuche ohne ben geringften Erfolg fort. Beftige Mugriffe murben unter erheblichen Berluften für ben Geind abgeichlagen. Bisher undien wir 280 unverwundete Grangofen, barunter 3 Offigiere an Wefangenen und erbeuteten 7 Dafdinen: gewehre, fowie 20 Minenwerfer. Die Borpoftengefechte ofts lich von Luneville banern noch an.

In ben Bogefen fturmten wir die feit Monas ten beiß umftrittene, Die Umgebung beberrichenbe Sohe 631 bei BansberCapi; 193 Gefangene, 3 Dafdinengewehre, 1 Minenwerfer und anderes Material war unfere Beute. Geindlide Biebereroberungeverfuche blieben erfolglos.

Gublich von Renville brachte eines unferer Rampf: fluggenge einen feindlichen Glieger aum Mbfturs. Die amtliche frangefifche Melbung, bag fich belgifche Eruppen im Gubweften von St. Georges eines beutiden Editengrabens bemächtigt hatten, ift glatt erfunden.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Richis Renes.

Südöftlicher Kriegsschauplag.

Bemberg murbe geftern nachmittag burch ofterreis diide Truppen im Siurm genommen; daran anichliegend nachts die Sacgergee-Stellung amifchen bem Dnjefter bei Mifolajow und Lemberg. - Beiter nordlich ift in ber Bers folgung die Linie oftlich von Lemberg-Boltance-Turunfa (nordöftlich von Bolfiem) erreicht. - Bei Rama Rusta und wefillich bavon ift die Lage unverandert. - 3m Gan-Beichfelwintel und linte ber oberen Beichfel be: ginnen die Ruffen gu meiden.

Dberfte Beeresleitung.

Der feindliche Dorftog auf Lille.

Loudon, 24. Juni. (I.-U.-Tel.)

Der "Manchefter Guardian" ichrieb am Montag in einem Leitartitel: Wenn es den Berbundeten nicht gelingen fonnte, irgendeine Enticheidung im Beften berbeiguführen, fo ift es moglich, daß ber Geldzug gegen Lemberg, ben bie Dentichen nun ju gewinnen icheinen, ben noch chrgeigigeren Geldgug gegen Barichan bervorrufen wird. Baridan mird mabridelnlich von Gudoften ber angegrifjen werben, und obwohl biefer Gelbaug ben Dentiden viel Beit foften murde, fo murben fle mabricheinlich doch diefen Geldgug unternehmen, wenn in Franfreich und Flandern die Musfichten für fie gute find. Ronnte Baricau genommen werden, fo mare bie Drbfjung Ruglands für ben Reft bes Jahres nicht mehr inbetracht gu gieben. Defterreich fonnte die Galfte einer Armee für Stalien aufwenden, und Dentichland fieben Achtel feiner Truppen für Granfreich. Aber auch bann würden die Deutiden verhaltnismagig nicht fo ftart gegen die frangofifch-britifchen Streitfrafte fein, wie gu Anfang bes Rrieges. Aber fie fonnten bann noch immer gur Offenfive übergeben. Gehr viel hangt baber bavon ab, mas in den nachften Bochen an der Beft-

front gefchiebt. Das Biel ber Berbundeten ift ber Be. fit von Bille, genau wie bas ber Deutiden bie Eroberung von Lemberg ift. Lille ift ein außerorbentlich wichtiger Gifenbahnfnotenpuntt, und feine Biebereroberung marbe bie Deutiden in Flandern ericuttern und fie bort notgebrungener Beife jum Rudaug swingen.

Erneute Beichiefung von Dunfirchen.

Paris, 24. Juni. (T.-II.-Tel.)

Dünfirden murbe von neuem von benticher ichwerer Artillerie bombarbiert; ungefahr 30 Befcoffe murben auf Die Stadt gefchlenbert. Bahlreiche Perfonen murben ges totet ober verlegt, viele Baufer gerftort. Die Bevolferung Dünfirdens ift in großer Erregung.

Genf, 24. Juni. (Gig. Tel., Cir. Bln.)

Bon ben 14 fdmeren Geldoffen, bie mahrend ber breis viertelfifindigen nachtlichen Belegung bie Stadt und ben Safen von Düntirden trafen, wurden bedeutenbere Ber: wuffungen in ben ertragreichften Stadtteilen angerichtet, als bei ben fünf früheren Bombarbemente. Die Angahl ber getbieten und verwundeten Militarperfonen und Bivilifien wird auf 200 begiffert.

Frankreichs Kriegskoften.

Ariftiania, 24. Jumi. (Gig. Tel., Ctr. Bln.) Mftenpoften" berichtet aus Paris: Das frangbfifche Rriegsbudget für das dritte Bierteljahr 1915 beläuft fich auf 5 Milliarden 940 000 Franken. Seit Rriegsbeginn wurden insgesamt 15 615 Millionen für Rriegszwede be-willigt. Der Budgetausschuft berechnet die Rriegsausgaben Granfreiche auf zwei Milliarden Franten monatlic.

Die englifche Derluftlifte.

London, 24. Juni. (T.-II.-Tel.)

Die amtliche englische Berluftlifte, Die am Dienstag veröffentlicht murbe, enthält Ramen von 50 Offigieren und 2890 Mann, die bem Deere gugehorten und 505 Mannicaften pon ber Glotte. Getotet find 500 Mann.

Der Betrug als englischer Bundesgenoffe.

Berlin, 24. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bie durch cibliche Musiagen von 15 deutschen Golbaten feftgeftellt worden ift, baben die Englander am 18. Mai bei La Baffee in einem Chubengraben eine Gabne in ben deutiden Garben aufgezogen und in deutiden Uniformen mit deutiden Belmen, Manteln und Torniftern die beutichen Truppen angegriffen. (Genau wie der Farben- und Flaggenichwindel auf bem Meere. Schriftl.)

Englands neue Kriegsanleihe.

Schattangler Mac Renna bat die zweite Anleihevorlage im Unterhaufe eingebracht. Dem beutiden Borbilbe entfprechend, bat man biefes Mal ihren Betrag nicht nach oben begrengt. And das vorige Mal, im November, wo 350 Millionen aufgelegt, aber 400 gezeichnet maren, bat man fibrigens die volle Gumme ber Beidnungen augenommen. Aber damals war der Begebungsture 95 und der Binsfuß 81/2. Die neue Unleihe foll an part ausgegeben und mit 41/2 verginft merden. Das bedentet eine ungemeine Berichlechterung ber Bedingungen für ben Staat, ber (nach Umrechnung der alteren Form auf den pari-Rurs) % Prog. Binfen gnlegen muß. Unfere gweite Rriegsanleibe geftaltete fich bingegen gunftiger für den Gistus als die erfte, da beibe fünfprogentig, die altere aber au 071/2, die ameite 3u 981/2 auf ben Martt gebracht wurde. Un fich fieht freilich England fich beidemale wegen des nichtigeren Binds fußes beffer. Es bleibt aber bei der Bergleichung au berudfichtigen, daß wie in Friedensgeiten icon ben vierprozentigen Enp batten. (Bom 3- und 31/2prog. der Diquel-Jahre find wir nicht aus Bwang, fondern aus vollswirt. icafiliden Ermägungen nach Miquels Sturge wieber abgefommen.) England aber gab in ben Griedensiahren feine Staatspapiere gu 21/2, bochitens 3 Brog. aus!

Die Ginlöfung ift für bie beiben Jahrzehnte von 1925 bis 1945 vorbehalten. Much in Gingelheiten der Borlage ift das deutiche Mufter nachgeabnt. Go in der Befugnis der Poftamter, Anteilicheine bis gu 5 Gb. berab ausgugeben. Sogar bie Gewertichaften follen an ber Unterbringung betefligt werben. Der Rubm Dentichlands lagt eben die Englander von beute nicht ichlafen, es handle fich um ein Gebiet, welches es wolle. Die ftaatliche Gelb. beichaffung foll durchaus jur Nationalfache gemacht werben.

Run wir werden ja feben, ob England unferen Reford einer Bolfsanleibe von 9 Milliarden Mart brechen wird!

Amtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 28. Juni. (Richtamtl.)

Amtlich wird verlautbart vom 23. Juni mittags: Ruffischer Kriegsschauplag.

Die Rordweft: und Beftfront bes Gartels von Lem: berg war im Buge ber ruffifden Berteibigungsftellung Bolfiem-Ditolajom mit ftarten ruffifden Rraften befest. Um 5 Uhr vormittags des 22. Inni erftfirmte Biener Landwehr bas Bert Rzegna an ber Strafe Janow-Lems

Bon Rordweften brangen gu biefer Beit unfere Trups pen über die Sohe öftlich bes Minnowtabaches vor und ers ftürmten einige Schangen vor Bobe Lufa Gora. 3m Laufe des Bormittags wurden im weiteren Borbringen gegen bie Stadt die übrigen Berte und Berteidigungsanlagen ber Rordweft: und ber Beftfront im blutigen Rampje genom: men. hierdurch war die ruffifde Front neners bings burdbroden, ber Feind, ber abermale ichwere Berlufte erlitt, jum Rudgug gezwungen. Unfere Truppen draugen in der Berfolgung bis über die Sohen öftlich und norbofilich ber Stadt por und überichritten füblich Lems berg bie Strafe, bie nach Difolajow führt.

Unier großem Jubel ber Bevölferung gog General ber Ravallerie Bochm : Ermolli um 4 Uhr nachmittags mit Truppen ber zweiten Armee in Lemberg ein.

Much bei Bolfiem und öftlich Rava Rusta find bie Ruffen im Rudguge. Bereinzelte Borfiobe bes Gegners am Tanem wurden abgewiesen.

Sente nacht trat ber Beind amifden Can und Beichfel fowie im Berglande von Rielce ben weiteren Rudaug an, überall verfolgt von ben verbundeten Truppen.

Mm Dniefter ift bie allgemeine Lage unverandert.

Italienifder Kriegsichauplat.

In bem unn abgelaufenen erften Rriegemonat haben die Italiener feine Erfolge erzielt. Unfere Eruppen im Gubweften behanpten wie jum Beginn bes Rrieges ihre Stellungen an ober nabe ber Grenge.

Mn ber Sfongofront im befeftigten Grengraum Blitich-Dalborghet am Rarmifch-Ramm und an allen Fronten von Tirol brachen famtliche Berfuche feinblichen Borbringens unter fdweren Berluften gufammen.

Der Stellverireter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Feldmaricallentnant.

Ministerrat in Rom.

Chiaffo, 24. Juni. (Gig. Tel., Ctr. Bln.)

Beftern fand in Rom ein sweiftundiger Minifterraf ftatt, bem famtliche Minifter beimobnten. Rach bem "Corriere bella Gera" beidaftigte fich ber Minifterrat haupt. fächlich mit ber militarifcen Lage.

Die tapfere italienifche flotte.

Lugano, 24. Juni. (Z.-II., Tel.)

Die "Tribuna" vertunbet, daß die italienifche Flotte lünftig ben Berbundeten gur Sand geben merbe, um bal Mittelmeer von jenen Schiffen gu fanbern, die "ichamlos" genug feien, die beutiden Unterfeeboote beimlich au verproviantieren.

Denifelos bleibt der alte.

Rotterbam, 24. Junt. (T.M. Tel.)

Renter melbet aus Athen, bag bas Blatt "Batris" im Ramen von Benifelos erflarte, Diefer fei noch immer übergengt, bag Griechenland fich ber Entente anschliegen folle, und bag jedes andere Bundnis für Griechenland vers hangnisvoll fein murbe.

Die türfifden Erfolge.

Ronftantinopel, 23. Juni, 81/2 Uhr abends. (Bolff-Tel.) Das türfifche Sauptquartier feilt mit:

Un ber Rantajusfront bemachtigten fich unfere Truppen, die fich im Mariche in der Richtung auf DItn befinden, geftern nach einem erbitterten Rampfe bes 2000 Meter boben Raradagh, ber in ber Gegend von Rale Bogbasi, amei Ctunben von unferer Grenge entfernt, liegt. Bir erbeuteten von dem nach Often flüchtenden Geind mehrere hundert Riften Munition und eine Menge Bio-

Un der Dardanellenfront murde am 22. Juni ein am Ufer bei Uri Burnn porüberfahrendes feindliches Torpedoboot durch amet von unierer Feldartillerie abgefeuerte Granaten getroffen, worauf es fich entfernie. Die Schlacht bei Gedd - it l. Babr, am 21. Juni, die faft Die Schlacht bei Sedd-ül-Bahr, am 21. Junt, die fast vierundzwanzig Stunden dauerte und mit einer Rieder-lage des Feindes endete, verlief solgendermaßen: Der Feind bereitete einen wirksamen Angriff vor, indem er besonders mährend der letzten sanf Tage ohne Unterbrechung mit seiner schweren Artillerie unsere Schüpengräben beschoß, die einen Teil des Jinken Flügels unserer Bruppe bei Sedd-ül-Bahr bildeten. Am A. Juni morgens 5 Uhr batte der Jeind, nachdem er dieles Feuer noch vertärkt hatte, indem er 150 Granaten in der Minnte abstenette, infolge eines Sturmangrisses und dank der beständig bei ibm eingetrossenen Berkarkungen einen Teil ftanbig bei ibm eingetroffenen Berfartungen einen Teil unferer Schinbengraben auf unferem linten Glügel beiebt, die übrigens febr bicht an ibn berangeichoben maren. Dieje Schübengraben gingen aus unferen Sanden mehrere Male infolge wiederholter Gegenangriffe in die des Feindes über. Gegen Abend blieb nur noch ein hundert Meter langes Still Schübengraben in den Sanden bes Feindes. In der Racht jum 22. Junt nahmen unfere Truppen, die mabrend des Rampfes am Tage großen Geldenmut zeigten, durch einen energiiden Angriff und nachtliche leber-rafcung biefes Sind Schübengraben bem Beinde wieder weg, ber ichlieflich trot großer Munitionsverfcmendung unter großen Berluften fur ibn in Unordnung in feine alten Stellungen gurudgeworfen murbe. Weftern perfucte ber Beind feine Rampfhandlung. Rur am Morgen und am Abend bauerte ber Artilleriefampf mit Unterbrechungen auf unferem linten Glügel an.

Auf den übrigen Gronten bat fich nichts von Bedeutung

ereignet.

Der Unterfeebootsfrieg.

Umfterbam, 24. Juni. (Tel., Ctr. Bin.) Rach einer Lloydmeldung aus Fraferbury in Choitland, murbe ber britifche Dampfer "Carisbroot", von Montreal nach Leith mit einer Betgentabung unterwege, von einem beutiden Unterfeeboot in der Rabe der Sebriden torpediert. Die Mannicaft fam in Fraferburn an.

Ropenhagen, 24. Junt. (T.-II., Tel.) In Clagen ichleppten bantiche Fiichbampfer am Dittwoch den deutschen Fischbampfer Rord B. C. 194 ein, den fie am Dienstag nordweftlich Sanftholm in fintendem Buftande angetroffen hatten. Der Gubrer bes deutschen Gifchampfers ergablte, eine bentiche Bifcher-Flottille fei am Diens. tag in ber Rorbfee in ber Rabe Clagens von einem engliichen Unterfeeboot überraicht worden, das mehrere Sabr-Beuge in den Grund Sohrte. Die Befahung murbe gerettet.

Rotterbam, 24. Juni. IZ.stt., Zel.)

Das Renter-Bureau melbet: Der Dampfer "Bel's grave" ift an der Rufte von Bembrofeibirm torpediert worden. Er wurde mit bem Riel nach oben liegend nach Broadhaven gefchleppt. Die Befating wird vermißt.

Aus der Stadt. •

Die Regelung des Arbeitsmarktes nach dem Friedensichluß

beidaftigt naturgemäß die weiteften Kreife. Es ift mit Sicherheit barauf au rechnen, bag fich ber Arbeitsmarft nach bem Friedensichluß recht ichwierig gestalten wird, wenn Millionen Krieger in die heimat gurudtebren und Arbeit begehren werben, Mm 30. April bat bereits in Berlin auf Beranlaffung bes Bunbesrats eine Befprechung ber beteiligten Behörben, Arbeitenachmeife ufm. ftattgefunden, und man bat verfucht, gewiffe Grundfage für bie Bewaltigung biefes Anfturmes ber Arbeitfuchenden aufauftellen. Ge ift angunehmen, bag bie vorgeichlagenen Bege bei ben gemerblichen Arbeitern gum Biele führen tonnen; recht ichwierig wird aber bie Lage für bas große Geer der Angefiellten. 500 000 Sandlungsgebilfen fteben fest im Belbe. Alle Beimtehrenben wollen Beidaftigung haben, wenn der Rrieg au Ende ift. Bisber murde bie Arbeitsvermittlung vielfach von taufmannifden Bereinen beirieben. In neuerer Beit treten nun fichtlich Beftrebungen bervor, auch den taufmannifden Arbeitenachweis in bie Banbe öffentlicher Rorpericaften gu legen, beren Sauptaufgabe barin beftebt, den örtlichen Arbeitsmartt gu gentralifferen. Die Angeiden mehren fich gufebenbe, daß hier ein neuer fruchtbringender Gedante aufgetaucht ift. Dier und ba wird behauptet, daß die ftadtifchen taufmannifchen Arbeitsnachweise nicht lebensfähig leien, weil ibre Bermitifungeergebniffe beftanbig gurftagingen; biefe Annahme geht aber von ungutreffenden Borausfeigungen aus. Go bat gum Beifpiel ber Rolner fiabtifche Stellennachweis für faufmannische Angeftellte allein in der einen Stadt Roln im Jahre 1912/13 967, 1913/14 981 und im legten Beicaftsjagr 1914/15, in bas acht Rriegsmonate fallen, 1657 Bewerber in neue Stellungen gebracht, unb Samit feine Leiftungen in einer febr fritifden Beit verboppeln tonnen. Das ift eine febr beachtliche Entwidlung; besonbers bervorgehoben gu merben verdient bie Zatiache, daß in Roln mabrend des Rrieges namentlich alte, verbeiratete Sandlungogehilfen untergebracht murben. Demgegenüber ift es auffällig, daß das gefamte Bermitilungs. ergebnis ber brei größten Berbandeftellenvermittlungen, beren Birfungsfreis weit über die Reichsgrengen bin-ausgeht (Berein für Dandlungstommis von 1858, Berband deutider Sandlungsgehilfen und Denticnationaler Sandlungsgehilfenverband), im Rriegsjahre 1914 um 1651 Bejehungen fleiner mar als im Jahre 1918. Aebnlich gunflige Ergebniffe wie in Roin find auch in anderen Stadten ergielt worden. Es icheint alfo, daß die öffentlichen faufmannifden Arbeitenachweife gerabe in Krifengeiten alle Borausfehungen für bie erfolgreichtte Bearbeitung bes Stellenmarftes erfüllen, und biefe Taffache follte ben Bemeinden ein Fingerzeig fein. Wenn bie Rrieger entlaffen werden, febren fie in ber Regel gu ihrem alten Bobnfit aurud, und murben es bantbar begrugen, wenn fle überall leiftungsfühige briliche Arbeitsnachweise vorfanden, die ihnen die Duben und Saften eines Umguges erfparen. Den örtlichen ftabtifden Arbeitonadweis tonnte man auch gleichzeitig mit der Aufgabe betrauen, für die Rriege. beidabigten geeignete Stellen gu vermitteln. Damit erwithfe ihnen eine Aufgabe von hober fogialer Bedeutung. an ber man nirgenbs achtlos vorübergeben follte.

Bergung der Ernte! Sinsichtlich der Sabl der für landwirtschaftliche Arbeiten zur Berfügung stehenden Kriegsgesangenen sind vielsach irrige Meinungen verbreitet, welche dazu führen, von dieser Dilse viel mehr zu erwarten, als tatsächlich geleistet werden kann. Bie wir erkahren, läust bei den zuständigen Behörden eine so große Anzahl von Gesuchen um Ueberlassung von Kriegsgesangenen ein, daß nur ein Bruchteil derselben befriedigt werden kann. Beispielsweise wurde im Gebiet des 18. Armeeforps saft die dreisache Zahl von Gesangenen sur landwirtschaftliche Arbeiten angefordert, als zurzeit zur Verfügung siehen. Auch der Borschlag genesende und noch nicht selbdieustaugliche Soldaten für Erntearbeiten zu beurlanden wird

Unsere Postbezieher

werden gebeien, die Erneuerung ber Bestellung auf die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" für das

III. Dierteljahr 1915

bei den zuständigen Dostämtern ober Brieftragern baldgeft, zu veranlaffen, damit am 1. Juli keine Derzögerung in der Suftellung der Seitung einkitt.

Meueintretende Abonnenten

erhalten die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" auf Wunich bis Enbe

Juni kostenlos

übermittelt. Es empfiehlt fich baber, die Bestellung fogleich aufzugeben. Der Abonnementspreis beträgt für Ausgabe A

60 Pfg. monatlich,

für Ausgabe B mit der illustrierten humoristischen Wochenschieft "Kochbrunnengeister" 80 Pfg., durch die Post bezogen Ausgabe A 70 Pfg., Rusgabe B 90 Pfg. ohne Bestellgeld. Jeder Bezieher der "Wiesbadener Neueiten Kachrichten" ist laut der bestehenden Dersicherungs bedingungen mit 500 Mik. (Ausgabe A) bim. 1000 Mit. (Ausgabe B)

hoftenlos gegen Unfall versichert.

aus verschiedenen Gründen teinen hinreichenden Ersat bringen. Es muß also erneut barauf hingewiesen werben baß es unbedingt notwendig ift, auch alle anderen versusbaren Kröfte für die Erntearbeit fret zu machen. Inobebaren Krafte für die Erntearbeit frei zu machen. Inobefondere sollten die in den Städten wohnhasten Kriegerfrauen, welche auf dem Laude geboren und mit ländlichen Arbeiten vertraut find, wo es irgend angängig ift, sich für die Erntearbeiten zur Berfügung stellen. Ebenso sollten die ftädtischen Diensthoten, die aus Bauernfamtlien stammen, in weitigehendstem Maße von ihren Arbeitgebern beurlaubt werden und während der Erniezelt in ihre heimischen Dörfer zurückfebren.

heinischen Dörser zurücksehren.
Gewitterregen, Die Betterwordersager haben Recht behalten. Der Bitterungsumschlag in eingetreten. Die dunktigen Rebel und die weißen Wöllichen, die sich iett einigen Tagen am Horizonte zeigten, haben sich gestern Rachmittag zu dichten, gelbgrauen Bollenmassen zusammengeballe und entluden sich bald darauf zu einem regelrechten Gewitter, das von einem ausgiebigen Regen begleitet war. Diesmal war auch die örstliche Ausdehnung des Gewitters größer wie vor vierzehn Tagen; weniadens konnte man beobachten, das auch der öhliche und liddliche Stadtielt sein ordentliches Teil von dem so lange entbetrien himmikken Ras abbefamen. In diden Sträbnen fielen die Regenmaßen nieder und sabten die dürkende Erde, und wie ein Aufatmen ging es durch das Menschenberz: Gott sei Dauf, endlich, endlich Regent Und dazwischen ist Mitz auf Blitz und folgte Schlag auf Schlag, ein Zeichen, das die elektrischen Entladungen in allernäckter Räbe erfolgten, die Meinigung der schwilten Atmosphäre grändlich besoraend. Beld dog dann auch ein frischer Lusthauch durch die Strassen, nachdem das Weiter sich verzogen batte, und alles, mas nach dieser Abfühlung geleckst batte, war wie neu geboren. So wäre denn wieder einmal das allerschlimmste abgeweitet. Die Sorae des Gäriners und Landmanns, das alles detter war und eine einschere Die Sorge bes Gariners und Sanbmanns, baf alles Bachstum in der Trodenbeit gugrunde ginge, ift einstwei-len wieder behoben, hoffentlich mird fie gang gerfirent, in-dem der himmel und noch mehrere folder gründlichen "Raffauer" fpendet.

Die Spargelzeit ift vorüber. Zwar kommen noch einige Rachzügler aus Spargelpilanzungen, die "totgestochen" werden nim. auf die Märkte, doch find dies nur noch geringe Mengen. Der Preis, der für diese fpäten Spargel angelegt wird. ift noch febr boch; ftellt er fich doch bis au

43 Pf. für das Pfund. Die Riricen gufuhr wird bafür um fo ftarfer, ebenso die Busuhr an grünen Stackelbeeren und an Johannisbeeren. Belde Genchte werden aut bezahlt; erbringen doch Stackelbeeren bis zu 25 Pf.
und Johannisbeeren bis zu 18 Pf. das Pfund. Ren hinzugekommen find grune Ruffe, die auf dem Jugelheimer Obste markte mit 20 Pf. das Pfund bewertet wurden.

Der Basserstand des Rheines ist hier seit gehern auf dem alten Stand. Er zeigte heute 2.28 Meier. Im allegemeinen ist der Basserstand in der letzten Zeit iorigeseht langsam und kicher zurückgegangen. Hür die Schischrt macht dieses Zurückgeben bis seht nichts aus, west es noch zu unbedeutend ist und die Pahrt der Fabrzeuge mit ziemlich ansehnlicher Abladung bis weit in den Oberrhein gestattet. Bei weiterem Rückgang wäre höchtens auf eine Zunahme des Verfehrs zu rechnen, west dann zweiselns mehr Kahrzeuge gebraucht würden. Im allgemeinen zeigen sich angendlichtig einmal Zeiten, in denen der Versehr sehr sehr fehr hart ist, dann flaut er wieder iehr ab.

Siges und Ariegoleiden unserer Bierde. Unsere Sugelftedt fiellt icon gu gewöhnlichenn Seiten große Anftrengungen an die Sugpierde, wie viel mehr jeht bei großen
Dipe und bet dem burch ben Arieg bedingten Mangel an Die und bei dem durch ben Krieg bedingten Mangel an Bierben. Dies fonnte man gekern wieder einmaf an awei Stellen beobachten. Am Bormittag mußten fich zwei Pferbe auf der fteilen Schwalbacher Straße awischen bem Michelsberg und der Silf abqualen, einen ichwer beladenen Möbelmagen die Bohe binaufausieben. Aber alles Bemilhen warr vergeblich; der Bagen fam nicht von der Stelle, trot aller Einmilchung des sich natürlich iofart goblreich onsammelnden Publifums. Der geringe Eferdebestand machte es ber betreifenden Röbellirma unmbalich, telbit für einen Borbetreifenden Möbelfirma unmöglich, felbft für einen Bor-ipann au lorgen, was ichliebtich die Polizei veranfakte — Dier könnte fich der Tierichntwerein ein Berdienst er-werben, wenn er am Mickelsberg fiets ein Borf pan n. pfer d, ober wenn in der ienigen Zeit ein passendes Pferd nicht an beichaffen in, einen fraftigen Rugochien ber fich ta bei Steigungen fehr qut eignet. Bereithaften murbe. — Der ameite Unfall betraf abends einen Schneppfarren, beffen Bremevorrichtung nicht genfigend mirtte.

Mfgifepflicht ber Beerenweine. Die Zeit ber Selbt-bereitung von Beeren- uiw. Weinen ift herangerudt. In-folgebeffen mabut das Atglieamt an die puntilice Anmel-bung ber felbigefelterten Beerenweinmengen. Rach ben Bestimmungen ber Afgifeordnung haben Bein- und Doftweinproduzenten des Stadtberings ihr eigenes Erzeugnis an Wein und Obliwein binnen amolf Stunden nach der Kelterung und Einfelterung schriftlich beim Afgiseam, Wengasie 8, anamelden. Das Formular zur Anmeldung wird in der Buchbalterei des Afgiseamis kokenlos verabsolgt. Richtanmeldung, unvollfändige oder verspätete Anmeldung wird durch die Afgiseordnung mit Etrafe bis au 300 Mark neben Einziehung des Weines bedrockt.

Bor bem Schmurgericht. Unter ben Berbandlungsfal-len, die ber biesmaligen Schwurgerichtstagung unterliegen, wird fich auch bie Straffache gegen ben Mafermeifter Rarl Rug von bier befinden, ber beiduldigt wird, ben Brand feiner Berffiaite auf bem Lagerplat an ber Gabelsbergerftrage felbit vernriacht gu baben.

Fin frecher Rond. Am Dienstag nachwitig gegen 4 Uhr wurde ber 10jährige Sohn eines Eisfuhrmanns, Derberkräße 2 wohnbaft, von seiner Mutter weggelchick, um dem Bater Kasse und Brot zu bringen. Zugleich gab die Mutter dem Jungen ein Dreiwarstünd mit, um einige Einkäufe zu belorgen. In der Nähe des Narstes fam ein eine 17jähriger Mann auf den Jungen zu, ris ihm Kasse und Brot aus der Hand, ebenso auch das Gelbrick und verschwand damit. Der Junge will den Täter an einer gestreisten Hole und einem grünlichen Rock wiedererfennen. Bis seut in es nicht gelungen, des Räubers habhaft zu werden.

Offibiebe. Um Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurde ein eiwa 10 Jahre alter Schulfnabe von einem Schukmann nach bem Bolizeipröfibium gebracht, weil er in einem Garten im Bellrithtal verichtedene Diebftähle ausgeführt habe foll. Ein Sad mit Stachelbeeren war diesmal feine Beute soll. Ein Sad mit Stachelbeeren war diesmal seine Beute geweien, doch will er auch vordem ein großer Freund von Erdbeeren gewesen sein. Bie man hört, sollen auch noch andere gleichalterige Jungen an diesen Diebstäßlen sich be-teiligt baben, so daß es sich gemisermaßen um eine organi-sierte Diebesbande handelt, die Gärten im Bellristale vlünderte, und der man nun auf die Spur gekommen it. Die Festinahme der Aungen hat einen großen Menschenauf-lauf verursacht, weil die Muster in großer Berzweiflung den vergeblichen Verluck mochte, ihren Jungen vor der Fest-nahme zu schilben.

Das Eiserne Kreuz.

Ariegsroman von Sans Dominit.

(Radbrud verboten.)

"Bedienen Sie sich. Derr von Broddin. Ranchen wir eine Friedenspseise. Die mag Sie gegen den folgenden ichlechten Wit ftarken, den ich Ihnen gleich vorsehen werde. Der Simplizissimus brachte ibn einmal vor Jahren. Da erzählte ein sehr fendaler Dujarenoffizier . . . io von der Forte mie fle Thunn welt. Sorte, wie fie Thony malt ... von einem etwas um die Ede gegangenen Kameraden ... Und so sant er von Stufe au Stufe, bis er schließlich Inhartillerift und endlich sogar Direktor wurde. Bei mir ifes umgekehrt gegangen. Bei der Kavallerie habe ich mein Jahr gedient. Dann wurde ich Direktor und endlich Fußartillerift."

Stillvergnfigt batte ber Oberft dem Redefluß Dablen-

bergs augehört.

bergs sugehört.

"Ich weiß, was Sie drückt, Dablenberg. Günf Tage beinahe Einzelhaft im Eisenbahnwagen sind schwer au ertragen. Hente dürsen wir den Schleier von unserem Geheimnis wohl lüften... etwas lüften... dem Kameraden Broddin gegenüber, denn morgen wird diese scheimnis sa doch in die Welt hinausgebrüllt werden, und ich hoffe, es soll unseren Freunden lieblich und unseren Feinden schrecklich in die Obren tonen."

"Wenn der Herr Oberft gestatten ..."

"Moer bloß einige Lipfelchen. Dahlenberg — nur was wir so zeigen können, daß es niemand auf dem Bahnhof zu sehen bekommt."

Der Saupimann winfte bem Oufaren gu. Er foriti au einem geschlossenen Guterwagen voraus und ichwang fich su ber Schiebetür empor, die er mit besonderem Schliffel öffnete. Der Susar solgte ihm mit gewandtem Sprunge, tletterie durch den schwalen Tarspalt und fand ueben ihm im balbdunklen Raum des großen Badwagens. Dahlenberg ließ eine elektrische Taschenlampe aufflammen und der Dusar erbitdte zu beiden Seiten des Bagens unförmige und sast manneshohe Körbe. Dahlenberg trat näber und ließ den Schein der Laupe über die Korbe dahingleiten. Da ragte es zulindrisch und dann spitig in blankem Stabl aus den Körben hereus. Sekunden bindurch starte der Onlar nerhändnistes über Siele ber hindurch fiarrte der Sufar verftandnistos über diefe fiar-renden Stabimaffen, bis ibm ber Gebante aufleuchtete, bab er fier Moriergeichoffe vor fich hatte. Aber Geichoffe von unerhörten, noch niemals norbee von ibm geichauten Dimenfionen. Geicoffe, die fich ju allebem, mas er bisber fannte, perhielten, wie die Riefen Buffivers ju menichlicher Große. Dablenberg weibete fich minutenlang an bem Stannen bes jungeren Rameraben.

des süngeren Kameraden.
"Sehen Sie, das in die erne große Ueberraichung in diesem Kriege, die wir den Fedrungen der Belgier und Franzosen zugedacht haben. Wenn es so geht, wie wir hossen, spielen wir den derrschaften in Büttlich morgen damit zum Tanze auf. — Ihre Aufgade ist es, unseren Transport dis derstal zu beden. Jeht" — der Daupimann Kurt Dahlenberg wurde plöplich iehr ernst — "Gerr Leutvunt, Sie werden wissen, was auf dem Spiele sieht und was dieser Transport für uns, für die Erdfinung des gauzen deldzuges bedeutet. Eine Wegnahme dieser Weschünge, in auch nur eine Entaleisung des Innes sonnte Wirkungen auch nur eine Entgleifung bes Buges tonnte Birfungen

von unberechendarer Tragweite, Folgen von ungeheurer Schwere haben. Ihre Aufgabe ift sehr wichtig."

Der Heine Lentmant von Broddin wurde von dem Ernfte mitergriffen. Derr Hauptmann, ich dante Jonen für Ihr Bertrauen. So lange noch einer von meinen Leris den Karabiner führen famn, soll der Transport sicher sein."

Die beiden Offiziere kleiterten wieder aus bem Wagen hinaus, den Dahlenberg sicher verschloß. Während sie wieder nach vorne zu dem Offizierkupee hinschritten, gingen dem Husaren die Gedanken blihartig durch den Kopf. Wie unrecht hatte er diesem Manne bei fich in Sambarg getan. Für einen obertlächlichen Gefellschaftsmenichen, einen öden Zivilmensche batte er ihn gehalten, der nur dasaß und der ichonen Irene von Tornow den Kopf verdrehte — oder doch wenigkens zu verdrehen suchte, verdestet — oder doch wenigkens zu verdrehen suchte, verdestet — ein schnelles Flüstern zwischen Dahlenberg und dem Oberften — ein Ricken des Oberften.

Allo etwas follen Sie noch sehn, derr von Broddin!" Dahlenberg trat an einen der großen offenen Wagen, der den Dusaren vor kurzem an vorweitliche Kabelwesen Die beiden Offigiere fletterten wieder aus bem Bagen

erinnert batte. Er lofte an einer Gde bie Riemen ber großen Blane, wintte bem Sufaren, ihm ju folgen und froch unter bas Planbach. Der Sufar folgte gewandt und fab beim Scheine der eleftrifcen Taidenlampe ein Riefen-robr, ein Gefchit von fo übergewaltigen Abmeffungen, mie er es nordem

Dahlenberg leuchtete in die grauenhafte Rohrmundung

"Ein herr von Ihren Dimenfionen fann fich bequem barin ichlafen legen," meinte er. "Aber es empfiehlt fich nicht, die Beit zu verichlafen und mit abgeschoffen zu wer-Benige Minuten fpater fand Otto von Brobbin wieber

im bellen Sonnenichein bes Commermorgens und gang langfam begann in feinem Roof eine Ummalaung ber bisberigen Anichauungen. Bisber hatte er von bem Ruden eines Pferdes ftola auf alles Fugvolt und auf die Bombenichmeißer gans besonders herabgeblickt. Jest ging ihn die Weinung auf, daß sich hier gans im Stillen eine Waffe vorbereitet und vollendet hatte, die vielleicht der ganzen Ariegsführung ein ganz anderes Gepräge geben würde. Gine Waffe, hinter der vielleicht gar bald seine gesiebte Kavallerie in den Hintergrund treten müßte. Im Laufe der Minuten entwickelte sich die Berwunderung Broddins in Dochachtung - jur Dochachtung por ber ichweren Artillerie im allgemeinen und por Oberft von Tornow im befonderen. Seine Heberlegungen murben burch bie Deldung bes Babuhofstommanbanten unterbrochen, bag ber Bug abfahren tonne.

Gin furger Banbebrud und Grug, und Dito von Brobbin eilte au feinen Leuten, um an ber Strede bem Broddin eille au seinen Leuten, um an der Strede dem Suge vorangureiten. Benige Minuten später ichob er sich aus dem Bahuhose heraus, von zwei der schwerften Güter-lofomotiven gezogen, mährend eine dritte Maschine hinten nachdrückte. Buchtig und massig scho es fich im 10-Kilometer-Tempo auf der Strede westlich dahin, während die slinken hustren Broddins zu beiden Seiten der Strede vorschwärmten und noch allen Seiten hin sicherten. Der vorderste von allen war der fleine Leutwant. Den Säbel geiodert und den Revolver schusbereit, späte er nach allen Seiten den nit seinem Reben wollte er basit einheben geiodert und den Revolver ichusbereit, ipabte er nach allen Geiten, denn mit seinem Zeben wollte er dastit eindeben, mit seinem Blute dafür öürgen, daß die bonnernde und polternde Masse da hinter ihm sider nach Derstal kam, daß die Zeugen denticher Macht bald mit donnerndem Munde der neidsichen und seindlichen Welt ein Lied von Deutschlands Macht und Stärke singen konnten.

(Poetsehung folgt.)



Ehren=Tafel



Der Gijenbahnfefretar Reil von bier, ber augenblid. lich feiner Dienftpflicht beim Landfturm-Infanterie-Erfabmurde gum Geldwebelleutnant beforbert.

Diffigierftellvertreter Grich Barner, Cobn des Ctabtverordneten Ctadtfammerers a. D. Barner bier, ber gur Genefung von feiner in Rugland erhaltenen Bermundung langere Beit bier in Biesbaden war, murde gum Leutnant

Apotheter Dar Behmann aus Biesbaden, ber jest icine Tätigleit an unserer Front in Frankreich ansübt, ist mit dem Eisernen Krenz ausgezeichnet worden. Das Eiserne Krenz erhielt Leninant d. Res. Frit Göhringer in Biebrich. Der Sanitäts-Bizefeldwebel Adolf Birk von Dot-beim bat das Eiserne Krenz erhalten.

Bom Blige getroffen wurde am Mittwoch Rachmittag mabrend des Gemitters, bas fich über unferer Stadt ent-lud, in den Auranlagen nabe dem Guftav Frentag - Dentmai eine in ber Jahnftrage wohnhafte Frau G. Befinnungslos murbe bie Getroffene burch bie frabtilche Kranfenhilfsmade nach dem ftabtiiden Kranfenhans gebracht, wo fie fich ingwifden foweit erholt bat, daß fie beute wieder entlaffen werden fonnte.

Bersetzung. Ab 1. Juli ist der Bahnhofdvorsteher 2. Alasse Karl Küder vom hiesigen Hauptbahnhof als Oberbahnhofdvorsteher erster Klasse nach dem Eisenbahnbezirk Dannover verseht worden. Als pflichttreuer und gewissenbafter Beamter versah Rüder lange Jahre die Dienstackäste im hiesigen Hauptbahnhof, und übernahm beim Rüdtritt des Oberbahnhofdvorstehers Gründler in den Rubestand eine zeitlang die gesamte Berwaltung des Dauptbahnhofd. Herr Antsenden, und und beim Kiefeinen Amtsgenossen und Untergebenen, sondern auch beim reisenden Bublikum insolae seiner liedendwürdigen beim reisenden Bublitum infolge feiner liebenswürdigen Umgangsformen fich große Sympathie an erwerben, fobag fein Scheiden ans bem biefigen Birfungstreis lebhaft be-

Aubilanm. herr Karl 3 immer begeht am 24. Juni fein Sjähriges Jubilaum als hausdiener in dem Baice-Aushattungs- und Bettengeichaft von d. B. Erfel, Bilbelmftraße. Der Jubilar wurde von der handelstammer durch ein Ehrendiplom für Bighrige treue Dienfte aus-

Rener Schnellzug nach Berlin. Der vom 1. Bult ab von Frankfurt neu eingelegte D-Bug nach Berlin, ber um 7 Uhr 55 Min. abgebt, tann von Biesbaden aus mit dem Eilzuge 6 Uhr 56 Min. über Mainz-Kaftel-Döchft-Frank-furt erreicht werden.

Rheinichiffabrt. Die Biebrich-Mainger Dampfichiff. fahrt Aug. Baldmann unterhalt beute Donnerstag nach-mittag ausnahmsweile feinen Dienft. hingegen wird Countags bei gntem Better außer den fahrplanmäßigen Fahrten noch eine Fahrt um 8.20 ab Biebrich und 8.00 ab Mains gefahren.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vortrage ufw.

Rurbaus. Das morgen (Freitag), abends 8% 11fr Rurhaufe ftattfindende Abonnementstongert leitet ber ftabtifche Dufitbireftor Couricht.

Rönigliche Schauspiele, Als 8. "volkstümliche Borftellung" geht beute Mogaris Oper "Don Juan" mit Derrn de Garmo in der Titelpartie in Szene. In den weiteren Dauptpartien find die Damen Englerth, Frid, Dans-Joepsfel a. G. und die Derren Bohnen, Frorath a. G., von Schend und Schubert beschäftigt.

Refibeng. Theater (Schaufpiel - Gefellicaft Rina Sandow). Am Freitag geht erstmalig "Der Revisor" von Gogol in Szene. "Der Revisor", ichreibt Beter Arapottin in seinem Studium über Gogol, "bedeutet eine neue Aera in der Entwidelung der dramatischen Kunst in Rusland. Seine Bühnenwirtsamseit, sein gesunder und berabafter Onmor, der natürliche Charatter der fomischen Szenen, die sich aus den Charafteren von selbst ergeben, all das macht der Ventschaft und bestehen der Gemeinen die all aus macht ben Revifor gu einer ber beften Romobien, bie ca gibt."

Rongert im Rahmen eines Ricard Strauß. Abends findet am 1. Juli im großen Saale des Zivil-Rasinos Friedrichtt. 22, abends 8 Uhr, ftatt, veranstaltet durch die Mitglieder des Agl. Theaters: Frl. Bommer, die Berren Geiffe-Bintel, Rother und Zollin. In-

ter anderem tommen jum Bortrag die Lieder: heimfebr, Bilgers Morgenlied, Cacilie, Standchen, heimliche Aufforderung. herr Zollin hat die Regitation von Enoch Arben mit der Mufit von Strauk übernommen. Gintritistarten a Mt. 3, 2 und 1 find im Piano- und Mufifhans Frang Schellenberg, Rirchgaffe 83, fowie Filiale Tannus-ftrage 29 und bei Engel, Biffelmftr. 52, ju haben.

Raffan und Nachbargebiete.

Mus ber Areisverwaltung bes Landfreifes Biesbaben.

In feiner am Mittwoch im Rretsbaufe gu Biesbaben abgehaltenen Sigung beidaftigte fich ber Rreistag u. a. auch mit der Geftfebung des Saushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1915. Einnahmen und Ausgaben gleichen fich mit je 2 184 800 M. aus, erreichten mitbin eine noch nie bagemeiene Dobe, por allem burch bie gur Be-ftreitung ber nach bem Reichsgeseine vom 28. Gebruar 1889 und 4. August 1914 gu leiftenden Ausgaben an Familien-unterstätzungen gu beichaffende Anleibe von 1200 000 Mart und burch die bereits im Februar dieses Jahres gemachte Anleibe eines Ariegsbetriebs sautes ge-machte Anleibe eines Ariegsbetriebs sonds von 500 000 M. Im übrigen wurde der Hanshalt, der im let-ten Jahre mit je 272 400 M. in Einnahme und Ausgabe abichloh, nur wenig verändert. Die allgemeine Berwal-tung ersordert nach dem neuen Plane 680 787 M. (gegen 140 875 M.); sur das Areisbanamt wurden eingesetzt 16 850 Wart (15 050 M.), für die Förderung der Landwirtschaft 28 068 M. (27 523 M.), für dandel und Gewerbe 1075 M., für Kunft, Wissenschaft und Unterricht 3300 M., für Berfehrsanlagen (Bartung und Pflege der chausserten Bistnalwege im Kreise usw.) 18 780 M., jür das Armenwesen 38 450 M., (83 450 M.), für Kransenwesen und Gestandskaften 2023 M. in der Militärnelen (Edamilienten wesen 38 450 M. (83 450 M.), für Krankenwesen und Gesundheitspflege 9073 M., für das Militärwesen (Familien-unterstühungen, Berzinsungen der aufgenommenen und noch aufzunchmenden Kriegsanseihen) 1 371 925 M. (175 Mark), für Unterkühung leiftungsschwacher Gemeinden usw. 6483 M. (5883 M.). Der für die Berwaltung der mit der Stadt Biesbaden gemeinschaftlich errichteten Dam pf-wasen mei stere i bei Bierstadt ausgestellte besondere Hausbaltsplan wurde in Einnahme und Ausgabe mit je 7675 M. genehmigt. Das Ansagekapital dieser bewährten Anstalt betrug 52 506 M., sodah noch 35 560 M. zu tilgen sind. Die für sandwirtschaftliche Zwede ausgeworfenen Beträge sind im einzelnen: dem Justifut Gos Geisberg 1000 M., Rindviehzucht, insbesondere Körwesen, 500 M., Pferde-Rindvielbandt, insbefondere Kormefen, 500 M., Pferde-aucht 500 M., Berginfung bes Bingernotftanbsfonds 18 408 Mart. - Gur Jugendpflege wurden 2000 DR., für die Gorberung ber Betterfunde 200 Dt., für Banbarbeitsturfe 300 DR., für lanbliche Fortbildungsichulen 300 DR., für ge-werbliche Fortbildungsichulen 500 DR. und für ben Rreislefeverein 500 MR. bewilligt.

Der Sohlenpreis.

h. Frantfurt a. D., 23. Juni. Zwiichen den Frantfur-ter Schuhmachern ift feit gestern ein Streit entbrannt, bei dem die Bevollferung der lachende Dritte ift. Die Schubmacher-Zwangsinnung, der eiwa 300 Mitglieder angehoren, fündigie vor einer Boche eine gewaltige Preiserhöbung für das Schubbefohlen und -befleden auf 7,50 Mart an und begrundete die Steigerung mit ben hoben Leberpreifen. Gie erregte damit bei ber Einwohnerichaft beftigen Unwillen und bei bem viele hundert Mitglieder umfaffenben Berein felbftandiger Schubmacher ben größten Biberiprud. Diefer Berein erflart die Breife der Innunge-meifter für "abnorm boch und irreführend" und erflart ferner, daß feine Mitglieder die gleichen Arbeiten für 6,50 bis 6,80 Mart berftellen tonnen, alfo um eine Mart billiger.

& 3bfiein, 21. Juni. Die Ganvorturnericule bes Mitteltaunusgaues fand in ber Turnhalle bes biefigen Turnvereins frait. 56 Turner waren unter der Leitung des Ganturnwartes, Lebrer Grip Ott aus Bermbach, gu ben Hebungen angetreten. Der 2. Ganturnwart, Rarl Rorichner and Bierftadt, führte das Gewehrfecten vor. Man holft, daß diese Uebung bald Eingang in allen Turnvereinen findet. Die Uebungen am Red, Bar-ren und Pserd zeigten, daß unter unserer Jungmannschaft ren und Pferd zeigten, daß unter unferer Jungmannichalt aute Kräfte find, die imfiande find, die bereits entitandenen schweren Lüden auszuheilen. Zum Schluß wurde gespielt. — Nachmittags um 2 Uhr begann der Areissturnt ag. Gauvertreter Lebrer H. Dien fibach aus Erbenheim stellte zunächst sein, daß von 45 Gauvereinen 38 vertreten waren. Seinem Bericht ist zu entnehmen, daß ber Gan 2865 Witglieder über 14 Jahre zählt. Bon diesen siehen 1400 unter den Baffen. Diervon sind schon viele mit dem Eisernen Areuz und anderen Tapferkeitsorden zeichwückt warden. Aber aus wencher itarh den Seldengeidmudt worden. Aber auch mander ftarb ben Belben-

tob füre Baterland. Der ausicheidende Gauturnrat verbleibt bis zur Beendigung des Arieges in seinem Amt. Das vom Gauturnrat beautragte Zöglingswettsturnen sand einstimmige Annahme. Ende August wird es hier statissinden. In der allgemeinen Aussprache über die militärische Vordereitung der Jugendsanden die Aussichrungen des Turners Lehrer Wickelaus Destrick volle Zustimmung.

1. Diffenburg, 23. Juni. Mission sseit. Die Ansicht, daß man unseren Gemeinden während des Arlegesnicht mit Missionssehen kommen dürse, ist durch den Berlauf unseres Festes am Sonntag gründlich widerlegt worden. Seit langer Zeit war der Besuch unseres Missionssesenschen. Seit langer Zeit war der Besuch unseres Missionssesenschen war nuzere große Kirche dicht gefüllt. Im Bormittagsgottesdienste hielt Generalsuperintendent Obspans Wiesbaden eine zu Herzen gehende Bredigt über 1. Kor. 13, 13. Gegenüber dem Bergänglichen, das ein Raub des Todes wird, betonte er nach der "I. d. D." das Bleibende, das vom Strom der Zeit nicht sortgerissen wird, den Glauben, die Possung und die Liebe in ihrer Bedentung für jeden Christen, wie insbesondere für das Berk der Heidenmission. Im Rachmittagsgottesdienste predigte Missionsinspektor Doss man naus Barmen in anschanlicher Beise über 1 Petr. 1, 3 und 4. In der Rachversammlung teilte Bfarrer Frem dr den Inhalt der Dankopferbüchsen mit. Im ganzen sind 218,30 M. eingegangen. Generalsuperintendent Ohly sprach noch über Jesaias 23, 22 (der Herr unser Richter, unser Answersentsamlung kilfensinspektor doss fim ann über Bi. 37, 7 ("Seikille dem Gerrn und warte auf ihn"). — Die Kollekte betrug 372,25 M., and dem Lindergottesdienst, in dem Missionsinspektor Sossundiese Schriften wurden verlauft, sodaß über 1. Dillenburg, 23. Juni. Diffion Sfeft. Die Unfionsinspeftor Soffmann von Reu-Guinea ergahlte, 17,68 M. Sämtliche Schriften wurden verfauft, fodag über 700 M. an bas Miffionshaus in Barmen abgeliefert werben fonnen.

b. Rafiel, 24. Juni. Erweiterung ber Geleife-anlage. Durch die Raumung eines großen Dolglagers gegenüber ber Station und die gegenwärtige Mieberlegung ber noch bestehenden Gestungsmauerwerte ift für ben der noch beitehenden zeitungsmalletwette in für bei Gitterbahnhof durch mehrere neue Gleisanlagen eine bei bentende Erweiterung geschäffen. Auch der ehemalige Ballgraben ist in Riveauhöhe mit Grund ausgefüllt und mit Gleisen belegt. Insolge des steigenden Güter. und Rangierverkehrs ist dieser Erweiterungsbau sehr ermünicht gemefen.

Maing, 24. Juni. Die Stadtwerordnetens verfammlung hatte anfangs Marg einstimmig be-ichlossen, mit dem 1. April 1915 das Oftrot auf Brenn-materialien, das nur noch für den Begirf der Stadt erhoben wurde, aufzuheben. Der Kreisausschuß hatte gegen die Aufhebung Bedenten, weil der Andfall von 120—130 000 Aufhebung Bedenken, weil der Ausfall von 120—130 000 Mark eine Steuererhöhung in Aussicht stelle und die Aufhedung des Oftrois doch den Konsumenten nicht au gute köme. Das Ministerium bat sich diesem Bedenken angeschlossen und hatte sich in der gestrigen Sitzung die Stadtverordneten nochmals mit dem Beichlusse zu befassen. Der Finanzausschuß beantragte bei dem früheren Beschlusse beharren zu wollen. Die Bersammlung verbarrte einstimmig bei ihrem früheren Beschlusse. Einem Gesinge der Bester von Pferde, und Autodroichken, die Taxe um 20 Proz. prozentival zu erhöhen, wurde auf die Dauer des Arteges entsprochen. Arieges entiprochen.

T. Bingen, 28. Juni. Unfall. Beim Forticaffen eines Eisenteiles beim Bau der Eisenbahnbrude über die Rabe ift der Adam Lerner aus Walde-Algesheim dadurch verungludt, daß ihm das Eisenteil auf ein Bein siel. Der Mann brach das Bein und und erlitt Suerschungen. Er wurde ins hiefige Oospital gebracht.

h. Frantfurt a. D., 28. Juni. Groffener. 3m Ronfettionshaufe Rofenbaum-Gersfelb, Operuplan 14: entftand beute frub gegen 2 Uhr burch Ruraichluß ein Brand, ber fich außerordentlich raich in famtlichen Raumen bes Befcafts ausbreitete und auch bereits ben Glur ergriffen hatte, als die Fenerwehr eintras. Diese mußte aunächt bie über dem brennenden Stockwerf wohnenden sehr gefährdeten aublreichen Bersonen mit der Maschinenseiter aus den Fenkern in Sicherheit bringen. Dann löschte sie den Brand in mehrstündiger Arbeit. Der Brandberd war um so gesährlicher, als sich unmittelbar neben ihm das Kulissenhaus der Oper befindet. Der Brandschaden wird auf 20- bis 25 000 M. bewertet.

Haut und Teint

pflegen Sie nur mit Morrholin-Loilette-Seife. Seit über 20 Jahren arstlich emplohlen als einzigartiges, antifeptisch-fingienisches, milbes Dautpflegemittel. Senben Sie nur Murr-holin-Seife ins gelb. Stud 55 Bf. überall erbaltlich. C.266

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Königliches Hoftheater.

Finis coronat opus. Noch einmal am Schluß dieser einzigartigen, von Kriegsgetose umbranften Spielzeit erhob sich das königliche Schanipiel, in Friedenszeit nur eben die Umrahmung der vorherrichenden Tongemälde und egepränge bedeutend, zu großem Tun. Ein weiteres Lorbeerblatt ward angereiht der Zahl klassischer Aufführungen, wie diese in gleichem Reichtum kaum je zuvor dem Spielpsan hatten zum ungewohnten Glanze verholfen. Und wie ein sohes Lied reinster Menschlichkeit, amstrahlt vom Geist echter Humanität, ersüllten gestern Abend in ihrem Siegeslauf über der Furien sinstere Schar die Gesänge von Goethes "Lyhigente auf Tauris" den ihrem Siegeslauf über der Furien finftere Schar die Ge-jänge von Goethes "Iphigenie auf Tauris" den Hörer mit edelftem Genuß. In mehr als einer dinicht tansendighrige Brüden hannend von der Titanen Daß und der Erinnven guälenden Folter gur Entseffelung einer Keite wilder Taten, die der Rückfall in robestes Barbarentum bei unseren Gegnern, in dem Weltkampf des Gente immer aufs weue wieder gebärt. Bis gum ersebend-tien Austlong, dem Triumph des Seelenadels und der Sittlichteit über alle Mäckte der Finfternis. Ein Triumph, der begeifterten Biderhall auslofte im Theater, wo wieder fich das Bild ber ernften Ariegozeit darbot im Jehlen fühner Mannlichkeit: die "Jobigenie" wurde vor einem Parkeit von weiblicher Jugend gespielt . . .

Das Saus zeigte gur Tphigenicaufführung die mit ftartfte Befehung von allen Schaufpielvorftellungen. Es hatte aber eigentlich noch viel voller fein muffen, ift boch gerade diefe Dichtung wie faum eine aweite geeignet, uns das Wesentliche unserer Tage symbolistisch vor Augen zu führen, das innere Leben. Schiller schon hatte den eigenen Charafter: des Stückes betont, "daß das Sittliche, was im Derzen vorgeht, die Gesinnung, darin zur Pauptsache gemacht ih". Und sind es nicht diese beiden Faktoren wieder, die unsere deutsche Ueberlegenheit im Weltstrieg zu bedeuten haben?

Indes, um in die Tiefe ber Goelheichen Dichtung ein-audringen, bagu bedarf es entiprechender Mittler. Goll bas Bert gur Geltung kommen, muffen die Berfe gur Bahr-beit werden, die Goethe felbft in ein Exemplar ber "Jobi-

genie" - es mar für Bolff, den Darfteller des Dreft be-

Bas der Dichter diefem Bande Glaubend, boffend anvertraut, Berd' im Kreife beuticher Lande

Durch des Künstlers Wirfen laut.
So im Handeln, so im Sprechen
Liebevoll verfünd' es weit:
Fedes menschliche Gebrechen
Sühnet reine Menschlickfeit.
Auf diesen Ton "liebevollen Berkündens reiner Menschlichteit" war die Aufführung unseres Hoftheaters (die Spielleitung hatte derr Legal) gestimmt; sie gedieh, dant vollendeter Darzellung, zu jener Erbauung und Innerlichseit des Eindrucks, die das Kunstwert in uns fortleben lassen. Und wie zur äußerlichen Bestätigung endete der Abend unter Beifallsstürmen für die Träger der nur fünf Rollen: Frau Baurhammer (Judigenie), derrn Everth (Ores), derrn Abert (Polades), deren Bollin (Thoas) und herrn Rodius (Artas), deren beide erste immer wieder vor dem Borhang erscheinen mußten.

Der Modebund in Frankfurt a. M.

Mit dem Gib in Grantfurt a. M. ift am 20, Juni "Der Mit dem Sis in Frankfurt a. M. ist am 20, Juni "Der Mode bund" begründet worden, dessen Ziele in der folgenden Resolution verzeichnet sind: "Der Modebund: Sit Frankfurt, eine Interessengemeinschaft zur Sebung der geschmadlichen Bildung in Deutschland in allen Fragen der Mode, bittet alle Gleichgesinnten zur einheitlichen Förderung der Bestrebungen sich ihm anzuschließen. Aktive und passive Mitglieder wollen und ihre Unterstützung schenken und sich dasür Anregung, Rat und Silfe bolen in der heute gegründeten Afademie. Wir wollen ein Kuratorium wählen aus Witgliedern der Regierung, der Städte, den beiden Borsihenden des Wertbundes und vorwiegend aus Vertretern der Fachsreise, Rünftler und Delegierten aus Bertretern ber Sachfreife, Stinftler und Delegierten ber Bereine ber Konfumentinnen. Der Gin fei Frant-furt, die Mitglieber follen nach dem Grade des Anschlusses ber Auswärtigen vielleicht jur Galfte außerhalb wohnen. Die Fachausichuffe muffen jeweils aus ben zu berudfichtigenben intereffierten Gewerben gusammengeftellt merben. Wir bitten die Gerren, ihre Fachausschuffe au bilben

und uns ihre Borschläge betreifs der Delegierten bis zum 15. Juli zusommen zu lassen. Bis dahin wird der bis- herige Ausschuß die laufenden Arbeiten erledigen." In der sehr start besuchten Bersammlung der Gründer unter dem Borsit des Kommisstonsrates Jureit waren u. a. viele Handels- und Handwerkstammern, alle einschlägigen Körperichaften und Fachvereinigungen vertreten. Prosesson vereichen Leichtlägigen Körperichaften und Fachvereinigungen vertreten. Prosesson hielt die Programmrede; Prosessor Eberhard, Direktor der Auntichale in Offenbach und Bertrauensmann des Deutschen Werkundes sür den Mittelrhein, schloß sich dem Programm an, das die Errichtung einer sübrenden Atademie in Frankfurt vorsieht. Dort iollen allächlich Ausstellungen der neuesten Erzeugnisse unserer Gewerbe, der Stosse, Epitsen und Butaten, der Hüte, Schirme, Wäsche nim, kattsinden, und nebenher Borträge und Borlesungen die Bestrebungen sördern belsen. Katürbild auch eine Modeschau, auf Serlant die Errichtung einer sachtechnischen Schule sowie die Herrichtung einer sachtechnischen Schule sowie die Herrichtung einer sachtechnischen Schule sowie die Herrichtung einer sachtechnischen dem neuen Unternehmen weitgehende Unterstützung zugesagt. und und ihre Borichlage betreffs der Delegierten bis gum Unterftütung augefagt.

Dom Büchertifch.

Friedrich van Holls Kriegstlange 1914/15. Drud von K. Schwab in Biesbaden. Borratia bei den Buchbandlungen von Moris n. Milinsel. Römer, Staadt.
Bon den Kriegstlängen unseres Mitbürgers werden n. a. das Otto Beddigen-Gedicht und die An Italien gerichteten Kehreim-Berie in altdeutschem Ton in weiten Kreisen brausenden Biderhall finden.

Breitkopl u. Säriel. Leivsig beröffentlichen foeben einen Rachtrag aum Dauptverzeichnis ibres Mufi-kaltenverlages, ber die Erscheinungen vom Jahre 1903 bis Anfang 1915 umfaßt. Das Berseichnis gibt eine gedrüngte Uebersicht über Tansende von musikalischen Werken, Es umfaßt alle Gebiete der Rusik vom einkimmigen Lied bis sam großen genbfillenden Konsertwerk, vom einfachen Kladierstid bis aum größten Form der Kammermusik und dem umfänstlichten Orcheiterwerk. Das Berseichnis wird von der Berlagsbuck-bandlung allen Rusikfreunden direkt oder auch durch Ber-mittelung der ortsankäsigen Rusikalien- und Buchandlungen koltenlos sugestellt.

3m Ruden der ruffifchen Bestiden-

2. 218 Glantenbetachement in ben Bergen.

Mm 4. Mai war ber wefigaligifche Durchbruch in ber Dauptsache gelungen. Benn der Geguer auch noch die Biderstandskraft besaß, sich den Berfolgern an geeigneten Geländeabschuitten entgegenzusiellen, — der Rückzug war in musterhafter Beise durchgeführt; man sah kaam ein liegengebliebenes Fahrzeng — so waren doch die Russen aus ihren vorbereiteten Stellungen 1., 2. und 3. Linie geworfen und in vollem Rückzuge nach Often. Damit war die russische Bestiden-Armee von ihren rückwärtigen Berbindungen apacichnitten und der Bernichtung preisgegeben. dungen abgeschnitten und ber Bernichtung preisgegeben. Jeben Ausgang ans ben Bergen fperrte ein beutiches Detadement, mabrend von Guben und Often die Defterreicher immer icarfer nachbrangten.

Damit hatte ber Arieg wieder etwas von dem Frifd-froblichen früherer Beiten befommen. Aus den riefigen Berbanben und ben filomeierlangen Schlachtfronten mar man gludlich beraus; bie Schlacht lope fich in einzelne von einander unabhängigen Detailfampfe fleiner Detache-

Die breite ftaubige Landftraße entlang malat fich die Decresmafie. Wie lachte uns das Dera im Leibe, als wir ins enge Bergtal abbogen: ein Infanterie-Regiment, eine Felbkanvonenabieilung, eine schwere Batterie und ein paar Reiter. Die Etraße, die von hier nach Norden führte, soll-

ien wir sperren. Gin schweg mit tiesausgesahrenen Geseisen führt fteil bergan. Ein langgestrecktes Dorf gieht sich au beiden Seiten hin; ärmliche hütten mit tief herabhängenden Strohdächern; dahinier Tannenwald. Ein klarer Bergbach freuzt den Beg, wir lassen die Pserde sausen, es mird ein beißer Tag.

Sinter der Infanteriespite geht es in die Berge. In unjerer linten Flante ift es nicht gang geheuer, rechts fichert uns ein schwaches öfterreichisches Detachement. Allein wir feben nichts davon, es marichiert irgendwo hinter ben

dunflen Tannenmalbern,

unfere Kannenwaldern.
Unfere Kavallerie ist vorans. Ein Meldereiter sommt in schärster Gangart zurück. Russische Batrouillen geben bereits auf den Höhen vor, auf denen wir in Stellung geben sollen. Es sind die, die die Pahftraße sperren. Jeht eilt es. Eine starte Infanterie-Offiziers-Batrouille wird vorgeschick. Wir haben nicht so viel Zeit, teilen uns und reiten zu zwei und zwei auf die döhen zur Erkundung voraus

In rafchem Tempo gehts ben fteilen Berg binauf, ein Chepauleger-Unteroffigier fommt mir entgegen, abgefeffen, den Rarabiner in der Sand, bas furge Geitengemehr um-

geichnallt. Seine Leute ichieben fich oben auf der Bobe mit ruffischen Patrouillen herum. Die nach der Karte als Artifferieftellung bestimmte bobe ift in früheren Rampfen gu einem mabren Stubpuntt ausgebaut worden. Areisformig umgieben fie Schüben-gräben mit ftarten Unterftänden. Es eilt wirflich. Wer bier zuerst oben ift, beherricht den Weg. Aber als Art Stellung ift die Dobe unbrauchbar; die Batterien muffen weiter vor bis auf die vorderste Dobe, die fteil gegen bas Tal au ubfällt.

Dort find icon unfere braven Chevanlegers, bie bie

Ruffen vertrieben baben. Unten im Tal liegt In icarfen Aurven wen-bet fich die Bafftrage von den jenfeitigen Boben berunter. Sie liegt direft unter unserm Feuer. Allein, noch find wir nicht mehr als ein paar Mann. ielbit ift noch vom Feinde frei, doch in den einmündenden Berg-Tälern ift Bewegung au sehen. Bon den jenseitigen Sohen berab seht die Borbut der von abziehenden Ruffen aum An-

Jest tommt es auf die ichnelleren Beine an. Es ift der reinfte Bettlauf. Die ersten Insanterie-Batrouillen find auf der Höhe eingetroffen. Mit lebhaftem Binken mahnen sie die Nachrückenden zur Eile. Unsere Insan-terie ist rechtzeitig zur Stelle, in Massen, Linie auf Linie, klimmt sie den Berg heran. Das ift ein beruhigender Anblid.

Ein Melbereiter jagt jurud, die vorderfte Batterle hier berauf ju fubren. Es ift die bochte Beit. Die Ruffen baben icon Artillerie in Stellung; ihre Schrapnelle fre-

haben ichon Artillerie in Stellung; ihre Schrapnelle trepieren über unseren Köpfen.

Auch diese Sobe front ein alter verlassener Schühengraben. Die Insanterie seit sich darin seit, wie sie gerade
eintrisst und gräbt sich tieser ein. Jeht ist teine Gesahr
mehr; sie werden uns von bier nicht wieder vertreiben.

Geschützweise in großen Abständen jagt die Batterie
über die eingesehenen Stellen den keilen Berg sinauf.
Beise Sprengwölschen zeigen sich über ihr am Dimmel.
Inzwischen Inattert das Gewehrseuer los. In breiten
Linien sehen die Russen zum Angriss an. Aus dem Balde
sperans wimmelt es von braunen Mänteln. Bier mächtige Erdsontanen fteigen geiserartig mitten unter den Anstürmenden auf. Rach einer Beile erft folgt das dumpfe viersache Krachen. Unsere schwere Batterie ift im Grunde in Stellung gegangen und hemmt über unsere Köpfe hinweg den feindlichen Angriff. beraus wimmelt es von braunen Weantein.

Die schweren Haufits. Granaten muffen furchtbar ge-wirft haben. Drüben läuft es wie in einem Ameisenhau-fen durcheinander. Bas noch laufen kann, rennt zurnd, aber Zahlreiche bleiben liegen. Die Infanterie schieft wie auf flüchtendes Bild.

Rochmals versuchen die Ruffen vorzugehen. Allein eine zweite Salve halten die brüben nicht aus. Gin heftiges Gewebel mit weißen Tüchern beginnt. "Feuer einftellen!" ruft es die Infantertellinie entlang.

Das Heuer verftummt. Borsichtig tommen die ersten Russen waffenlos heran. Borsichtig tommen die ersten Russen waffenlos heran. Borsichtig erwarten wir sie; alles ift auf eine Ariegslist gesaft. Kein Kopf zeigt sich über dem Grabenrand; die Maschinengewehre lauern bereit mit gestelltem Bisser. Allein was sich da unten jeht in Haufen sammelt, bat keine kriegerischen Absichten mehr. Seit zwei Tagen hatten die Russen, wie die Gesangenen später aussiagten, keine Nahrung mehr; sie sehen sich von allen Seiter umzingelt und fireden die Bassen. Batronissen steilen weise zu uns beranf. Sie sind durchweg tadellos bekleidet und ausgerüstet, in ihren praktischen grangrünen Unisozweise au uns berauf. Sie find durchten grangrünen Uniforund ausgerüftet, in ihren praftischen grangrünen Uniformen und erdbraunen Mänteln. Statt der Tellermüten tragen sie vielfach tatarische Lammfellfappen. Sie grüßen sebr unterwürfig. "Bir können nichts dasur, derr Offisier", sagt einer, der deutsch spricht, im Borbeigeben. dier oben int kein Mann überstüffig; die geringste Bester bei der den der der Besternspart gentigen. Amei Bes

dedung muß für den Abtransport genügen. 3wei Bewasinete für je 100 Gesangene, bas reicht.
Unsere Lage ift feineswegs allau rolig. Die große
Passiraße awar wird fein Russe mehr heruniersommen,
allein niemand weiß, was noch in den Bergen ftedt und
was aus den Seitentälern vorbrechen fann.

Die Bobe, auf ber wir fieben, fpringt im Salbfreis nach Guben vor. Bon rechts und links überhoben fie fteile Berge, und unter Umftanden werden wir von drei Geiten gepadt. Die Batterie ift ohne Berlufte berauf gefommen und in Stellung gegangen. Gegen den Feind im Guben

und gegen die gesährlichen Soben aur Linken ift fie glud-lich gedeckt. Aber nach rechts ftebt fie ungeschütt ba. Dro-bend ichaut da der Kolanin, ein tannenichwarzer fteiler Berg, in unsere Stellung hinein. Ruffliche Kolonnen find gegen ihn in Anmarich gemeldet. Bon den Desterreichern, die uns beden sollten, fehlt jede Rachricht. Unbewerft tann ein geschichter Gegner hinter dem undurchdringlichen Tan-nenichleier Maichinencowehre in Stellung bringen die nenschieter Maschinengewehre in Stellung bringen, die uns in der Flanke und im Ruden fassen. Ein Blid auf die Karte. Es ift ihre gunstighte Kampfentsernung. Bei einem wohl vorbereiteten plöhlichen Fenerübersall ents fommt feiner. Das ift, wenn man bie Berantwortung für ein paar Dugenb Menichenleben bat, fein angeneb-

Doch, was hilfis; es ift die einzig mögliche Stellung und auf den höhen im Ofien geben die Russen vor und verluchen sich dort seitzusehen. Gelingt es ihnen, so er-zwingen sie nicht nur den Durchbruch, sondern gesährden auch unsere nach Often weiterwarschierenden Kolonnen. Ein hettiges Granatbrennzünderseuer vertreibt die

Ruffen wieber aus ben Graben, in benen fie fich icon ficher mabnten. Die Bafterie bat eine glangende Birtung, allein ab und zu gleitete doch ein forgenvoller Blid der Biffenden zu dem Tannengivfel hinüber, der unheimlich und tücklich über den sicheren Sang hinüber und in den Rücken ichaut. Bo nur die Desterreicher bleiben; wenn doch Nachricht

von ihnen fame! Auch die Insanierie ift in feiner benei-benswerten Lage, wenn fie fich auch in den Graben beffer beden fann als die Kanoniere, die ichnistos hinter ihren

Schilden figen.
Bon denen bat freilich keiner eine Ahnung; augen-blidlich gibts nichts zu tun. Die Feldküchen find da. Bieder ein paar hundert Gesangene gemacht. Es ift ein ftrablend schner Tag; von den Bergen fiebt fichs als Sieger fo frei und ftola ins Tal.

Bott fei Dant, die Defterreicher find ba. In Da tommt ein Reiter in blaugrau und meldet fich beim Schützenlinien geben fie gegen ben Rolanin vor. Jest mogen neue Maffen tommen. Dier werden fie nicht burd-

Colin Rog. (Ctr. Grtf.)

Die Sahrt nach der Wüfte.

Bon unferem nach ber Turfet entfanbien Berichterftatter.

Alle Bequemlichkeiten modernen Lebens haben aufgebort. Es gibt keine Eisenbahn, noch nicht. Wer nicht mit den Truppen marschiert oder reitet, muß im Bagen hinunter, von Jernsalem aus, nach der Wifte. Allein oder mit einem oder zwei Kameraden, die der Krieg unter das Büstenkommando rust. In einem hochräderigen Wagen mit Berded, ähnlich dem Berliner Kremser, bier Amerikaner genannt, geht es durch das ölbaumreiche Tal von Bethsehm, an den Salomonischen Teichen vorbei, von wo aus noch heute Jerusalem mit Wasser versorgt wird, nach debron hinauf, der uralten Stadt Abrahams und Radaks. Die Gepäckoffer sind hinten ausgeschichtet, die Feldbettläcke, daneben baumelt der Bassersach aus einem Ziegensell, auf dem Kutscherstungen keit der hobe runde Korb mit dem Proviant, Orängen, Brot und einigen Konserven. In Tantur, dem Johanniterbaus der Barmbersigen Brüder, eine Stunde Mile Bequemlichfeiten mobernen Lebens baben aufdem Kutichersis sieht der hohe runde Kord mit dem Provlant, Orangen, Brot und einigen Konserven. In Tantur, dem Johanntierbaus der Barmberatgen Brüder, eine Stunde von Jerusalem weg, gibts die denkersmablaeit. Und wenn auch nicht seder wie ich gerade recht aum Ckerschmaus kam, sedem braven Deutschen, der drunten am Sues für sein Batersand kämpit, es sind deren viele, bleibt das gastfreundliche daus unvergeklich. Drei Stunden sährt man noch bis hebron und belegt bart det Cichel Abraham, einem Wisenass, einem Allenass, einem westeuroväischen Juden, ein schlafloses Bett ist an seinem Tisch Eider und Liegenfäse, mehr kann Alfenasi, einem westeuroväischen Juden, ein schlaftoles Bett, ist an seinem Tisch Gier und Ziegentäse, mehr kann er für 4 Frank bei dem Gotte seiner Bäter nicht geben, in diesen keuren Zeiten. Aber er spricht deutsch, er und seine ganze Framilie, wie alle Alfenasi. Sein geschäftsfreudiger Sohn — er wollte sich zerreißen, als wir nach Ansichiskarien fragten und er noch nicht einmal wußte, was das ist . . . wie sern bist du, Europal — dieser Sohn führte uns durch die winklige enge Araberstadt aur Mosche, einem topischen Arenzlahrerban, der die Grabftätten Abrahank und seiner Sarab. Isaafs und seiner Mebesta umschließt. Bisher wachten die Mohammedaner eisersüchtig darüber. das kein Ingläubiger, weder Christ noch Inde, diese beilige daft fein Ungläubiger, weder Chrift noch Inde, diefe beilige Stätte beluchte. Bon einem Turm aus burften fie in ben Sof ber beiligen Moidee bliden. Bente ift ber Befuch ben Deutschen gestattet, aber nur den Deutschen. Richt aum Schlechten ber Imans, ber Priefter. Es gibt Badschild. Metallits, Pfennige, um die fie sich vorm Tor mit ben Gaffenbuben raufen. Ein wenig heiliger Anblick.

Begleitet von ben Segensmunichen ber funigebnjährigen Tochter Eichel Abrahams, fabrt man von Debron ab, auf einer febr guten Strafe, durch ein wenig originelles Tal, einer jehr guten Straße, durch ein wenig originelles Lal, macht Raft in Deharnie und noch einmal an Bienekezelt, Welcher Deutsche in Baläftina kennt nicht den Gerrn von Bieneke? Ueberall findet man ihn. Stets von einem beimlichen Gewitter umgeben. Er baut die Straßen awischen Sehafte im Norden und Ihni in der Sinatwüste; awischen Jaffa am Meer und Amaan im Offiordanland; bot ca. 2000 Arbeitsigladen unter fich mit ignt ihren hat ca. 3000 Arbeitssoldaten unter fich mit samt ihren Offizieren . . . und das beist für einen arbeitsamen Deutschen: er fieht in einem ewigen Kampl mit Kef und Backsisch, Wienese aber beliegte sie. Gröndlich. In seiner rubigen Entichloffenbeit rottet er fie mit Gener und Beelgebub aus. Gein Baichagelt ftebt eine Stunde por Bir Gaba und wer nach ber Bufte reift, macht bei ibm Salt, um fich bet einem freifen Raffee bie letten Inftruttionen für ben Biftenmarich geben au laffen.

Bir Caba, ber Brunnen, ben Abraham einft gebaut, liegt am Ranbe ber Bufte. Das gibt ber Stelle Bebeutung. Ein Bagar mit ben notwendigften Dingen für die Beduinen des Landes, bier ift man icon in der Bone der Romaden, siebelte sich an. Auch eine Moschee, eine Schule und einige seite Häuser wurden mittlerweile gehaut. So enistand eine kleine Ortichaft. Das Hauptauartier Dichemal Paschas lag bier vor seinem Jug nach dem Sues. Und jeht ist es der Sammelpunkt alles dessen, was nach der Büste soll. Auf den breiten Straßen — in der Büste hat man ja Platz genug — ist ein ewiges Kommen und Gehen. Kamelfarawanen laden ab und anf. Die Brunnenräder sind in fländiger Bewegung, denn Wasser. . . Basser . . . es wird überall verlangt und ist so tolibar, daß es von Privaten besahlt werden muß fiebelte fic an. Much eine Moichee, eine Coule und einige bezahlt werden muß.

Eine gange Rolonie Deutide bat fich in Bir Caba aufammengefunden, meift junge Schwaben aus Daifa. Ted-nifer, die bier ihre Ordres erwarieten, um nach ber Bufte niter, die gier ihre Ordres erwarteten, um nach der Bufte abzugehen. Sie werden auf die einzelnen Etappenorie der Büßenftraße verteilt, um die Brunnenbehrung und den Bau der Bassins zu überwachen. Denn die ganze Zukunft der Büste liegt beim Basser. Wie reich aber die Büste an Wasser ist, das weiß allein der Bauvat Schumacher aus Haufter ift, das weiß allein der Bauvat Schumacher aus Haufter ihr der Burch erwieden Busgrabungen in Sprien. Best durchftreift er die Bifte nach allen Simmelogegenben, auf ber Suche nach Baffer. Die marchen-bafteften Berichte bringt er nach Saufe: von foringenden Quellen, von Talfeffeln, worin fich bas Baffer sammelt wie in einem Baffin. Es gibt Baffer, es flieft nur nicht oberirdisch, sondern in Tiefen, oft bis au 30 Metern. Man

muß es berauf loden, wenn nicht mit Gute, bann mit ber Gewalt unferer Bafferpumpen.

Much ein Bunichelrutenganger ift feit einiger Beit auf ben Spuren bes Baffers. Gleich fein erfter Gang war von vollem Erfolge gefront. Er liegt auf einer weiten offenen Ebene. Beit und breit nicht mal ein Brunnen. Jest erft fand fich ein Beduine, ber in der Rabe eine Bafferffelle begeichnete. Er felbit batte gwar noch fein Baffer borther genommen, aber er wußte fich gu erinnern, bag ber Großvater seines Baters seine Kamele dort trantte. Bon einem Brunnen war natürlich faum noch etwas zu seben. Da fam der Bunichelrutenganger. "Und siebe, es gab Basser, reichlich sogar, nur ein bischen tief, aber was find 10 Meter für unfere Bohrmaichinen.

Bufammen mit biefem Bunichelentenganger, ber nebenbet bemertt, fich nicht nur auf feine Bunichelrute verlott, fondern auch ein tuchtig ausgebilbeter Brunnenban-Jugenienr ift, ber fich auch icon auf bem ferbiichen Artegsicauplas Berbienfte erworben bat, mit biefem und einem banrischen Lentnant, der darauf brannte, einmal in den Suestanal zu spuden, brach ich nach der Büste auf; im Wagen leider, es gab in Bir Saba feine Reitfamele. Erst ging es ganz gut, der Boden war steinig, aber an den Sandisellen, besonders wo der Bind ihn zu Dünen aufgewörfen batte, wurde es jämmerlich. Immer wieder mußten wir aussteigen, den Wagen ichieben helfen, trot der drei Pferde, der Arabadicht, der Herr der Antiche, verfluchte sich, die Welt und die ganze Borsabrenichaft seiner Gävle. Bon dem siebenstündigen Weg bis Dafire el Audicha, der nächsten Etappe, legten wir die Hälfte zu Fuß zurück. Zu unserem Glück wehte ein ziemlich fiarfer Passat vom Meer ber, trieb Bollenfraft gehemmt wurde. Es ware sonst unerträglich geworden

Auch bedauern wir nicht, dann und wann au Guß au geben. Es ift Frühling. Auch in der Bufte. Die Regenaeit bat den Sand feucht gemacht, der Boden halt die Feuchtigkeit ziemlich lange, und jo siedelte sich da und dort ein Pflanzchen an, treibt eine keufche, flüchtige Blute, bis die Sonne ihr den letzten Reft des winterlichen Baffers weggesogen hat, und es verdurften muß. Dit wenn ich auf bem Bagen saß und die Sonne über die weite Sandebene brannte und fich alles bis in eine Unendlichkeit behnie, daß der Geift die Leere nicht fassen fonnte, wuchsen diese elenden Bufchel au Baumen vor ihm. Es war, als füllte fich die Gläche mit einem Garien von runden Acpfel. und Aprifolenbaumen, als führe man burd bie gefegneten Obfitaler fosenbaumen, als suhre man durch die gelegketen Lostalet bes Rheins ober Mains. Bis eine brennende Sanddüne mit ihrer jungfräulich gefräufelten Fläche mich zurückrief: Du dift in der Wüße Sinal. Ein Kamellabaver bleichte daneben. Die fäumen den Weg ein durch die Wüße, diese gesallenen Kameraden des Soldatzu, die ihm das Wasser nachschleppen, seinen Reis, sein Brot. Ohne die zehntausend Kamele wäre der Büssenmarsch unmöglich für ein Geer. Und niese nan ihnen bezohlen den Warsch durch den Seer. Und viele von ihnen bezahlen den Marich burch den Sand mit bem Tobe. Unendlich traurig ift es, mitten in ber Bufte eines biefer Tiere au treffen. Es liegt auf ben Knien, fann fich nicht mehr erheben. Bis auf bas Salfter ift es abgesattelt, es ift frei. Die Treiber legten ibm noch ein Bundel Futter por das Maul. Aber es frift nicht mehr. Es wendet nur noch ben icongebogenen Sals bier-bin, dahin, blidt über die endlofe Glade, Die Augenlider verden ihm ichwer ... Bir mußten es auch liegen laffen, in seiner Todesverlassenbeit. Wir subren hundert Meter weiter, dann mußten wir zurud. Der Gedante war uns unerträglich. Drei Augeln aus Gnade. In der Nacht samen dann die Totengräber der Buste, die Schafele und Honnen. Am Tage drauf bleichten Rippens und Schenkelsenbern, nicht weit dann der abaerinene Schödel: erhalten fnochen, nicht weit bavon ber abgeriffene Schabel; erhalten blieben nur die barien leberartigen Guge.

Der Clown ber Bufte ift gemiß ber Ctarabaustafer. Geschäftig und ewig beweglich trollt fich fein tugelrunder Rorper über die Canbflache. Und drollig fieht es fich an. Körper über die Sandilache. Und otdilg neht is ind an-wenn er die runde Augel eines Kamelerfrement wegichafit, weiß der Kufuf wohin. Er rollt die Kugel regelrecht wie ein Kufer das Haß. Aber nicht auf den Dinterbeinen siehend, sondern wie der dumme August im Birkus umge-fehrt: er sieht auf den Borderbeinen, den Kopf nach unten und mit den Hinterbeinen lugelt er seine Beute weiter. Mlles mit einer brolligen Geldwindigfeit.

Und bann faben wir einen Colbaten, ber marf nach einem aufrecht ftebenben Stode mit Steinen. Erregt . . . und er fprang bei Seite, ber Stod batte fich bewegt. 28as und er sprang bet Seite, der Stod batte sich bewegt. 23as ist das? Eine Schlange. Wir sprangen ab, bin . . . eine awei Meter lange Schlange attatterte den Soldaten, der neben seinem Bündel ausgeruht hatte. Im näckten Augenblick pfiff ihr eine Browninglugel um die Schnanze. Sie ichten übertaicht. Das war offenschtlich ein neuartiges Geräusch. Jeht bemerkt sie uns. Wie schiehen auf sie. Sie wendet sich gegen uns, bläht den Hals zu seiner fünflachen Erde, das er wie ein Schild aussieht. Die Uräusschlange, die afftialte in der Wüste. Wir schadern dach in dem die giftigfte in der Bufte. Bir icaudern doch in dem Gedanten, jum erftenmal einem folden Untier gegenüber au fieben. Auf funf Schritte. Da gifcht fie auf, wie ein Schrei falt, bricht ausammen. Gine Augel ging ihr burch den breiten Bals und noch durch den binteren Leib, daß die Gebarme heraustreten. Dit einer Todesbosheit verbig fie fich in ihre eigenen Gingeweibe. Gin unerträglicher Geftant verbreitete fich; wir warfen Stein und Cand auf fie und

Bir maden Raft an einem Brunnen, wo ein Detaffement pon funf, fechs Coldaten die Bache balt. Ein Trummerhaufen ringsum. Dort ein Caufenftumpf, ein Trümmerhaufen ringsum. Dort ein Säusenstumpf, ein ichonbehauener Sodel; bort ein Stein mit reizendem Ornament, bezantinischer Still. Wo sind wir? Mitten in der Wüse die Trümmerstätte einer Stadt von solder Kultur? Die Büste ist reich an Zeugen ihrer einsigen Besiedelung. Chasalla, Robobe, El Andicha, Sbeita . und wie die Orte alle beihen, die auf Karten durch drei Buntte bezeichnet sind, als Trümmerkätten. Sie alle waren einst große Städte, Straßen und einzelne Hand man noch erkennen, auch die Kirchen und Litabellen. Und rings berum die Spuren eines wohlgepflegten Landband, der au feiner Leit mit ihren Mitteln den Boden ertragsbig machen feiner Beit mit ihren Mitteln ben Boben ertragfabig machen fennte, hente find es nur noch Brunnenftätten, in deren Rabe die Beduinen manchmal ibre Belte aufichlagen. Aber man ift icon ba und bort an ber Arbeit . . . boch barüber in einem eigenen Bericht. Es lohnt fic. Rrans.

Sür Rheumatiker u. Nervenleidende.

Ein Mittel von unschäberem Berte. Frau Rosa Schreiber. Berlin, berichtet: "Ich leide seit 5 Jadren an chronischer Gick und Abeum ismus. Gegen mein schwerzshaftes Leiden batte ich schon sehr viel verlucht, aber alles war vergedens. Seit einiger Zeit nehme ich nun Togal-Tabletten und ich din gliedlich au sagen, daß der Erfolge geradezu wunderdar war. Ich sann mich wieder wie früher bewegen und ich din beireit von diesen madnstungen Schmerzen. Diese Zeilen sind einem von den zahlreichen Attesten entwommen, welche unausgesordert aus Dankbarkeit von solchen ausgestellt wurden, die Togal-Tabletten bei Abeuma, Gicht und Rervenschmerzen gebrauchten. Aerzelich warm emvsohlen. In. In allen Anothesen erdältsich.

Gericht und Rechtsprechung.

F.C. Eine nette Pamilie. Biesbaden, 22. Juni. Eine ganze Familie (Bater, Mutter und zwei Töchter) hatten sich heute wegen Diebstahls und Gehlerei vor dem Schiffen gericht zu verantworten. Die beiden Töchter M. und A. Miller aus Bodenhausen, beide noch sehr M. und A. Miller aus Bodenhausen, beide noch sehr jung, standen vom Juni vorigen Jahres die Februar diese Jahres in den Diensten einer Fran in Biebrich. Dort kahlen sie alles nur erdentbare. Wenn sie selbst gerade seine Berwendung dafür hatten, jo waren die Eltern P.M. in Bodenhausen sitr solche Pateie sehr empfänglich, zumal der Bater als Althändler sür alles Berwendung hatte. Auch die Büglerin Frau W. aus Vierstadt ließ sich eine Strankseder ichenken. Den Diedinnen wird iwre Jugend und seitherige Unbescholtenheit sowie Begünstigung durch die Eltern zugute gehalten, während bei den Eltern zu ihren Gunsten Begünstigung nicht augenommen wurde. ihren Gunften Begünstigung nicht angenommen wurde. Das Schöffengericht verurteilte wegen Diebstahls die M. M. an einer Boche, A. M. au zwei Bochen und Fran B. an drei Tagen, den Bater P. M. wegen hehlerei zu zwei Bochen Gefängnis und Fran M. wegen Begünstigung zu 40 Mart Gelbftrafe.

Sport.

Frankfnrter Pferberennen in hoppegarten? Der Renn-Klub Frankfurt a. M. hat die Möglichkeit ins Müge gefaßt, feine icon geschlossenen Rennen, Alexanber-Rennen, Oktober-Preis für Zweijährige und Frankfurter Gold-Pokal, im Herbst gleichfalls in Hoppegarten laufen zu lassen, da die Riederrader Bahn selbst aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kommen kann. Doch wird es sich sehr fragen, ob diese Absicht sich verwirklichen lassen wird, da der Union-Klub auch nur eine geringe Bewegungskreibeit bestiet. wegungsfreiheit befitt.

Volfswirtichaftlicher Teil. Der Arbeitsmarkt im Mai.

tteber bie Lage bes beutiden Arbeitemarftes im Dai berichtet bas vom taiferlichen ftatiftifden Umte beraus-gegebene "Reichs-Arbeitsblatt" in feinem Junifieft wie folgt:

In der Mehrzahl der Industrien war der Geichäftsgang auch im Mai durchaus befriedigend. Besonders gilt das für Unternehmungen, die mittelbar oder unmittelbar für Geereszwecke arbeiten. Manche Betriebe konnten die Ansträge nur mit Anspannung aller Kräfte und unter Leistung von Ueberkunden, doppelten und dreissache Schichten bewältigen. Eine wesentliche Acnderung gehenüber dem Bormonat ist im allgemeinen nicht eingetreten; bemerkenswert ist sedoch die überall bemerkbare Entlasung des Arbeitsmarktes für weibliche Beschäftigte. Die Berichte der einzelnen Verbände und Unternehmungen zeigen, daß im Bergdan der Absah unverändert gut war. Auch die Eisen- und Maschinenindustrie war durchschnittlich ebenso lebbast beschäftigt wie im Bormonat. Dasselbe gilt für die elektrische Industrie, soweit sie, wie dies in großem Umsang geschieht, Kriegsgut ber In der Mehrgabl ber Induftrien war der Geichaft!

war durchschnittlich ebenso ledhaft beichaftigt wie im Bormonat. Dasselbe gilt für die elektrische Industrie, soweit
sie, wie dies in großem Umsang geschieht, Ariegsgut herstellt. Gleichfalls bestledigend war die Lage der Spinnkossgewerbe mit Ausmahme gewisser Sonderzweige, dum Beiiviel der Seidenindustrie. Uneinheitlich lagen die Berhältnisse in einigen anderen Gewerben, wie der chemischen
und der Holgindustrie. Zu den Industrien, die über guten
Geschäftsgang zu berichten haben, gehören auch einige Iweige der Rahrungs- und Genusmittelgewerbe, dum
Beispiel die Bierbrauerei und die Ligarrensabrisation.
Im Baugewerbe, das schon vor dem Ariege einen undessen Lage durch den Arieg zunächt noch weiter verschlechiert worden ist, machte sich im Berichtsmonat in einzelnen
Siabten insolge der öffentlichen Bautätigseit eine gewisse Besserung bemersbar, die auch sellenweise in einer Stelgerung der Zahl der Beschäftigten zum Ausdruck fam.
Die Nachweisungen der Arankenkaffen ergaben
für die in Beschäftigung kehenden Mitalieder am 1. Junt
eine Abnahme der männlichen Beschäftigten dem
Sioss oder 0.02 dundertsel; die Gesantaahl der Beschäftigten um

31 938 oder 0.02 dundertsel; die Gesantaahl der Beschäftigten hat mithin nur um 86 841 oder 0,44 hunderistel ab-

genommen. Der Rudgang war alfo nur febr gering und geht im wesentlichen auf Ginberufungen gum gandfturm

Die Arbeitslosigtett hat fich, wie in den Bor-monaten, auch im Mai der Anzahl nach weiter verringert; die Berhältniszahl ift dieselbe geblieben wie im Bor-monat; denn von 1,007 Millionen Mitgliedern, über die 35 Gadverbande für ben Monat Dai berichteten, maren 2,9 gegen 2,9 hunderistel im Bormonat arbeitslos. Daß die Stellenlosigfeit gegenwärtig nur unwesentlich größer ift als zu Friedendzeiten, zeigt ein Bergleich mit dem Mat vorigen Jahres, in welchem 2,8 hunderistel arbeitslos waren. Bie bedeutend die Besserung in den letzten Monaten war, ergibt sich daraus, daß zu Beginn des Jahres noch 7,2 hunderistel Arbeitslose gezählt wurden.

Die Brotzulage. - Meberfluß an Rarioffeln und Breise rudgang; Guttermittel fdmader gefragt. - Der Gerfte: aniditag.

(Getreidewochenbericht ber Preisberichtftelle des Deutschen Landwirtschaftsrate vom 15. bis 21. Juni.)

Die Frage, ob mit einer fruben ober fpaten Ernte au rechnen fei, pflegt fonft gegen Ende des Erntejahres, wenn die alten Borrate gur Reige gehen, viel erörtert gu wer-den. Dauf der getroffenen Magnahmen braucht uns diefe den. Dank der getroffenen Mahnahmen braucht uns diese Frage, wenigstens vom Standpunkt der Verforgung, diesmal nicht weiter zu beschäftigen. Bir kommen nicht nur reichlich aus, wir behalten vielmehr eine so ansehnliche Reserve, daß wir auch für den Hall einer Verstätung der Ernte durchaus gerüftet sind. Infolge dieser günst ig en Vor at 8 ver balt nicht ihr die Reichsverteilungskelle den Reichskommissar ermächtigt, den Kommunalverbänden über den seingesehten Bedarfdanteil hinaus Mehl zu einer höheren Brotversorgung der körperlich schwer arbeitenden Bevölkerung zu überweisen. Ih die günstige Getreidebilanz das Ergebnis einer wohl überlegten und mit peinlicher. Sorgialt durchgesührten Borratseiniellung, so zeigt der seht herrichende Ueberte der Boltsernährung die Berhältnisse weniger richtig eingeschät hat. Wie der bie Berhaltniffe weniger richtig eingeichapt bat. Wie ber Minifter bes Innern in ber Budgetfommiffion bes 218weinihrer des Innern in der Budgetsommission des Abgeordneienhauses mitteilte, habe sich aus den Anmeldungen der Kommunen bei der Reichstelle am 1. Mat ein Fehlbetrag von 6% Millionen Zeninern ergeben, mährend am 20. Mai nur ein Drittel dieses Bedarfs angesordert worden sei. Es handelt sich seht darum, die noch vorhandenen großen Mengen vor dem Berderben zu retten. Nachdem bereits Womachungen mit den Stärtesabriken und mit den Kartosseltsabrungen der Serarbeitung von drei Millionen Zeninern Kartossels gefronsen worden sind, hat der Bundesraf nunmehr verordnet, das Vrennereten seder den Kartosseltrochnereien zwecks Verarbeitung von drei Millionen Zentnern Kartossels getrossen morden sind, hat der Bundesraf nunmehr verordnet, daß Vrennereien seder Art dis einschließtich ib. Auguk Kartosseln verarbeiten dürfen, ohne daß ihnen hieraus für die künstige kenerliche Behandlung ein Rachteil entücht. Ueberdies werden die Bäder von der Behörde ermahnt, anüatt der Trockensabrikate soweit als irgend möglich friiche Kartosseln zu verwenden. Der mit diesen Verhältnissen ausammenhängende Preisküdgang am Kartosselnartte veranlaßt die Randwirte zu vermehrtem Verhauch von Kartosseln zur Biehfützer ung, und die Folge davon ist, daß die Rachfrage nach Kuttermitteln merklich nachgelassen hat. Trochem insolge des bestehenden Saggonmangels der Besug ans Rumänien seit einiger Zeit beinahe vollkommen stock und neue Zusuhren sich in mäßigen Grenzen balten, sahen die Besicher von Mais sich veranlaßt, ihre Forderungen erheblich zu ermäßigen. Guter Mais, der noch zu Beginn der Borwoche bis zu Gid M. gebracht hatte, war aulest kaum zu 600 M. unterzubringen, zumal die Müslen sich im dinblick auf die sart gedrückten Preise sur behaupten, die ihren Breiskand insolgedessen besten. Soweit Nachstage vorlag, beschränkte sich diese auf die geringeren Maissorten, die ihren Breiskand insolgedessen besten Suchhanden vorlägen. Muslendische Gerfte muste gleichfalls etwas im Preise nachgeben; immerbin musten Räuselspapen vermochten. Ausländische Gerfte muste gleichfalls etwas im Preise nachgeben; immerbin musten Räuser bei ivärlichem Angedot Breise von 685–680 M. bewilligen. Waismehl sand selbst dei do M. nur wenig Beachtung; auch in Graupen gestaltete sich das Geschäft zu Preise von 80–82 M. recht schlenvend.

Sin der Frage der erhöhten Höcksamt des Innnern der Bescheid geworden, daß die balbmonatlichen Landwirtschaftsrat nunmehr vom Kelchsamt des Innnern der Bescheid geworden, daß die balbmonatlichen Zuschlägen

wirticafterat nunmehr vom Reichsamt bes Junnern ber Beicheid geworben, bag bie balbmonatlichen Buichläge neben ber Erhöhung von 50 M. aufrecht erhalten und nur

Kauf-Gesuche

Mites Meffing, unbraudbare Bafferfranen und Lifter per Rilo 1.80 MR.,

Aupfer 1.85

Mundt, Michelsberg 15, 3.

Adiung! Micht übersehen!

Jable für Lumpen per kg 10 Bf. Geltr. Bollumpen per kg 80 Bf. Jacob Ganer. 911 Delenenfir. 18. Telephon 1832.

Ankauf v. Lumpen, Gifen, Beitall, Gummi, Papice und Stalchen bei 1968 Fran Bilbelm Kieres Bwe, Althandlung.
Bearibitrahe 39, Telephon 1854.

Johle die höchsten Peeise

far alt. Blei, Rupfer, Bint, Mel-fing. Binn, Lumpen, Papier, Gummi u. Neutuchabfälle. Ge-ftricte Bollumpen das Kilo 1 Rt. 1121 R. Bengel, Fortfir. 14.

Alies Supfer, Meffing, Binn a. Ginfdmelgen tauft Pb. Saufer, Midelsberg 28. *9265

Mußbäume

für Beereslieferung *51 fauft jebes Quantum

burch § 3 der Abanderungsverordnung in der Beise ein-geschränkt werden, daß nach dem 1. Marz teine weiteren Zuschänge hinzutreten. Danach iff also der Zuschlag vom

L. März der lette gewesen. Sanag ist als der Saligung von Bas den Birtisaftsplan für das neue Erntejadr anlangt, so sind endgültige Entscheidungen noch nicht getroffen worden. Inzwischen hat der Bundes-rat beschlossen, alle Kausverträge über Getreide aus der in-ländischen Ernte des laufenden Jahres für nichtig zu erflären, ebenso über Futtermittel, die der Befanntmachung vom 81. Märg d. J. unterliegen, und endlich über Roh-guder, soweit die Berträge nach dem 81. August d. J. gu er-

Banbelsnachrichten.

Handelsnachrichten.

Sandelsregister-Eintragungen. In das dandelsregister ist infolge Berlegung des Sibes von Siegen nach Biesdaden die Gesellschaft mit beschänkter Daftung in Firma "Gesellschaft für Bergdan, Industrie und Babndau mit deschänkter Daftung eingetragen worden. Gegenitand des Unternehmens ist die Anignahme von Bergdandetrieden und Unternehmungen dieser und ähnlicher Art oder Beteiligung an solchen, der Bertried und Ban von eigenen vortentierten Spesialanlagen der Industrie und des Bergdanes und der Betrieb mit denselben. Gerner die komvelette Derstellung von Industriedahnen und Anschukgeleisen, der Gandel mit sämtlichen Bahnbedarfsartikeln, dergdanliche Anlagen, etc., evt. auch vertreitungsweise. Eigenes Ingenieurdüre für Profeste des Berge und Bahnbaues. Das Stammsavital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind: 1. Wischelm Beder, Bergingenieurs zu Biesdaden, 2. Ernst Beder, Ausumann zu Biesdaden. Der Gesellschaftsbertrag ist am 13. Oktober 1914 seitensehen. Der Gesellschaftsbertrag ist am 13. Oktober 1914 seitensehen wurde folgendes eingekragen: Dem Geschäftsführer ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft bestagt. Die Besanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Beschanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Beschanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Beschann wurde folgendes eingetragen: Dem Profursten Dermann Klee zu döcht a. W. ist für die Zweinniederlassung Biesbaden wurde folgendes eingetragen: Dem Profursten Dermann Klee zu döcht a. W. ist für die Zweinniederlassung Biesbaden derart Gesamtorotura erteilt, das er die Firma enneinsam mit einem persönlich bastenden Gesellschafter oder einem anderex Profursien au zeichnen berechtigt ist.

Marktberichte.

F.C. Frankfurt, 23. Juni. Fruchtmarkt. Eine merkliche Menderung ift seit Montag nicht sethzustellen. Der Besuch ist ichwach, der Handel gering. Der vorhandene Moggen und Beizen werden zu den sestgeseiten höchte preisen gedandelt. Kraskfuttermittel waren sehr gefragt und wurden zu den vorwöchigen Preisen umgeseht. Am Kartosselmarkt sand eine Notierung nicht statt.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Schlachtwie hmarkt. Ausgetrieben waren 382 Schweine. Bezahlt sür den Zentener volkseischen waren 382 Schweine. Bezahlt sür den Zentener volksleischiger Schweine von 80—100 Kilo Lebendgew. wurden 123—127 M., Schlachtgewicht 150—155 M., unter 80 Kilo Lebendgewicht 118—125 M., Schlachtgewicht 135—148 Mark, von 100 bis 120 und von 120 bis 150 Kilo Lebend-

Mart, von 100 bis 120 und von 120 bis 150 Rtio Lebenh-gewicht 123-127 DR. Schlachtgewicht 150-155 DR. - Bei langfamem Gefchäft verblieb Ueberftand.

langsamem Gelchäft verblieb Ueberstand.

o. Rieder-Ingelheim, 23. Juni. Spargel 1. Sorte 42—45 M., 2. Sorte 14—25 M., Kirschen 20—40 M., Stachelberen 15—25 M., Johannisbeeren 15—18 M., Küsse 16—16 M., Simbeeren 40 M. der Zentner.

h. Heidesheim, 23. Juni. Spargel 1. Sorte 42—45 Wart, 2. Sorte 22—25 M., Buschbonnen 31 M., Sukstirschen 20—40 M., Sauerfirschen 18—22 M., Erdsteren 40—50 M., Johannisbeeren 16—18 M., Stachelberen 19heingand, 23. Juni. Sier sand der erste diesjährige Abeinganer Airschenmerst katt. Die angesahrenen Airschen gingen flott und leicht in anderen Bestüber. Kürden gingen flott und leicht in anderen Bestüber. Kürden Sentner Kirichen murden 20—23 M. bezahlt o. Bühl (Baden), 23. Juni. Kus dem biesigen Obstemarste wurden für den Zentner Kirschen 18—22 M. und

markte wurden für den Zeniner Kirichen 18—22 M. und für Johannisbeeren 17—22 M. angelegt. e. Bingen, 23. Juni. Marktyreise. 100 Kilo Kar-toffeln 10,50 M., Weißmehl 45,50 M., Noggenmehl 85 M., 1 Kilo Butter 3,60 M., 1 Liter Milch 22 Pf., 10 Stüd Eier

= Mannheim, 21. Juni. Weigen 29,40 M. (29,20 M.), Roggen 25,40 M. (25,20 M.), Gerfte 29,35 M. (29,35 M.), Hofer 27,40 M. (27,40 M.).

Spart Brotmarken.

du vermieten

Dobbeimer Str. 98, 256., fcone 8 Sim., Riide, Reller fot, au verm. Nab. 1. Stod I. bill

Cebanlir. 5. Db. 1, 3 8im., Rfice ant dieto oo. ib. su nerm.

Dobbeimer Str. 98. Mtb. u. D. fcone 2 Sim., Rifche, R. fol. 8. v. R. 206, 1. St. I. 5112

2115rediftr.46, 1.174., mbf. Sim. m voll. Benf. 50 n. 65 Bt. p. Rt. *49 Sellmundfir. 29, B., einfach möbl. Simmer gu vermieten. 5179

Lebelir. 1, 1. mbl. 3., 1-2 Bett. m. Peni.12-179R.wodentl. *47

Offene Stellen

300 M. monatlich lönnen ftrebfame Ranner und Grauen jeden Stanbes burch Bergrauen jeden Standes durch Serrieb einer aufsehenerregenden Reuheit thillige Nahrungsmitteld verdienen, Jest Dodfailon, Auch als Nebenerwerb. Anst. foken-freil Bewerdung nur schriftlich u. Existens" an Allgem, Anzeigen-Bürd, Leinzig, Markt 10, 1. Jona

Durchaus zuverläff., unbeftrafte, milifarfreie, verheir. Bente gef. Coulinftrage 1.

****** Junger Mechanitergehilfe f. Gabrräder u. Reparaturen gef. Klaus. Bleichftraße 15. 1111

Melterer Aderknecht gejucht. SchwalbaderStr. 55, Oth. P.L tons

Tiidit. guverl. Alleinmädch. ob. alleinsteb. Frau. d. alle Hausard. verst. u. eint. fod. fann, f. sof. gef. J. Lint, Bellrihstr. 30. 1096

Zeitungs- u. Extrablattverkäufer können sich noch melden. V. 41

Wiesbadener Neueste Hachrichten.

Stellengesuche

Gelernter Rellner,

30 Jahre alt, mit guten Beugniffen, militarfrei, fucht per fofort eine Muein-Saifon- ob. Jahresfielle, ebent. mo Behrling borhanben. Offert, unter er. 798 an bie Weichaftsftelle biefes Blattes.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dobbeimer u. Somalb. Str. Gefdäfteftunden bon 8-1 und

8-6 Ubr, Conntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 578, 574 u. 575. (Rachbrud verboten.)

> Offene Giellen: Mannlides Berional:

Gariner.
ig. Schloffer i, Autos.
Spengler u. Infiallateur.
Duf- und Bagenichmiede.
Bau- und Blantidreiner.
Blant- u. Rabmenglafer.

Blant- u. Rabmenglafer. Tapesierer. Schneider auf Wocke. Schuhmacher. Frifeure und Barbiere. Schriftleber. Aufcher. Hubrleute. Hilfsarbeiter,

Ranfmannifdes Berional: Manntid:

Ronforiften. Budbalter. 1 Stenotypift. 2 Bertaufer.

Weiblid: 6 Rontoriftinnen. 4 Budbalterinnen.

2 Stenotopiftinnen. Saus-Verfonal:

Rindermarterin, Rinderfraulein. Junofer. Alleinmabden. Dausmabden.

lunge Röchinnen. Balt- u. Chantw. Berional: Männlich:

Cberteliner für Dotel. Buchhalter (Bolontare) Beftaurantfeliner.

Seinaurantener.
Simmerteliner.
Saalleliner.
felbit. Röche.
junge Köche.
Büfetter. Japfer.
Kupferpuber.
Silberpuber. 10

6 Silberpuber.
4 Mefferpuber.
10 Rüchenburichen.
12 Dotelbiener.
20 Dausburichen für Restaur.
10 Liftiungen.
2 Dotelmaschinisten.
2 Baschmeister.
2 Kellnerlebrlinge. 10 12 20 10

granfenpffege-Verfonal: Männlich:

Rranfenwärter, lebig.

au taufen gejucht. Offert, unter Re. 210 an bie Giliale 1, Mau-ritiusftrage 12. f. 4283 Ganfe, Enten, Sahne,

Sühner, Tauben werben gegen aute Breife ange-tauft. 28 Bleichftrage 28. 951

Bu verkaufen

S.-Rat m. Freil. b. a. pf. Rlauk. Bleichftrage 15, Zel. 4806. (1112

Für Schuhmacher!a

1,55 90

Militäriobiledyrabfälle, viele ich. Kernfülde f. Hiedulw., fortiertu. unfort., 1. Sorte = 80 Bf., 11. Sorte = 30 Pf., b. Sartmann, Reroftr. 42.

Aleiber. Alichenicht. Bertito, Baidt, Auszuge, Cofa., Afichene, Baidrilde, Nachtt., Cofa, Spieg., Stüble, D.- n. D. Schreibt, g. erb., f.b.g. verf. Ablerftr. 58, Bt. f. 4280

Altertuml. Mobel in Kirld-baum, Mabagont uim., alte Del-bilder und Stiche zu verlaufen, Denze, Abolfftraße 7. *52

Edite antike Spiken (Mufeumsitude) fom andere feine Alteriumer und antite Möbel gu verfaufen. Stiftfir. 10, Bt. 1072

Eine Ging.-Rahm., Bubbetr.,b.g. pt. Rau, Bellripftr. 16. 1088

Gin ff. Gerb (Rober) bill. a. pf. Ran, Bellrinftrage 18. 1087

Gine vergintte Babemanne mit Basheisung su vf. Initall. Laux, Blücherftr. 7, Tel. 1562. (67776

AL Rolle für Ponn bill. au vert. Rau, Bellrinftraße is. 1080 2 Pferbe 14283

an verlaufen. Balbitraße 22,

Derschiedenes

Empfehle fortwährend eritklaffiges Ralbfleifd, fowle prima gefochten und roben Schinten, Braunfdweiger Mett-murft gum Berfand.

> Schweinemengerei Georg Ritsert, Dotheimer Strafe 94. Telephon 3201. (1089

Tapetenborden und Sriefe 1093 50—100 Biennia die Rolle. Rudolph Saafe, Kf. Burgitr. 9.

Reparaturen an Sabreabern. Rinberm Rabmaid. Grammoph. werb. fachgem. u.bill, ausgeführt. Rlauf, Bleichftr.15, Zel. 4806. mm

Linoleum-Refte f. Simmer, M. Scharbag.

Strickmaschinen &

29mal pramiiert, tonturrenglos billig. Berfand feit 1888. J. Reuboff, Mains. Emmeranitraße 37.



Zuckerkranke

menden für Zusendung mein. Droich, denflort sein. (Ohne bejond. Didz.) Unretennungen aus alles Arrien. Erzeil giong, begutechtet. Zuf. denen. L. postopiet durch Agueldelber Dr. A. Uesther, C. m. d. ft. in seson 60. del Casson (Kr. Bornen-L.) Arreg. a. beren Engeh_jein. Brantestoffen-schaltsberg Erst. amidigung. 2

Priv.-Entbind. u. Vent. 5. Frau Atlb. Debamme, Schwalb.Str. 61, 2. Etage. Zel. 2122. *28

Heber 1/, Million Tonnen deutsche und öfterreicifde Dampfer in amerikanifden Bafen.

Rotterbam, 24. Juni. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Das Sanbelsamt ber Bereinigten Ctaaten teilt mit, bag in den amerifanifden Gafen beutide und ofterreichifde Dampfer von insgefamt 527 798 Registertonnen feftliegen. Rach der Beendigung bes Rrieges werden fie ihren Reedereien wieber aur Berfügung fteben.

Entrüftung des deutschen Klerus.

Die bentiden Rarbinale von Bettinger-Dunden und von Sartmann-Roln haben, wie die "Roln. Bolfsgeitung" mitteilt, an den Raifer folgendes Telegramm gerichtet:

Emport über ble Berunglimpfungen bes beutiden Emport nder die Verunglimpinigen des deutschen Baterlandes und seines glorreichen Seeres in dem Buche "Der deutsche Krieg und der Katholigismus", ist es und ein Herzensbedürfnis, Eurer Majestät im Namen des ganzen deutschen Epistopats unser schmerzliche Entrüftung auszusprechen. Wir werden nicht unterlassen, beim Oberhaupt der Kirche Besich werde zu führen.
Darauf ist bei dem Kölner Erzbischof solgende Antwort

eingelaufen:

Ich banke Ihnen und Kardinal Beitinger berglich für den Ausdruck der Entrüftung des deutschen Epistopats angesichts der schmählichen literarischen Berkeumdungen des deutschen Bolkes und Deeres seitens unserer Feinde. Auch diese Angriffe prallen an dem guten Gewissen und der sittlichen Kraft ab, mit denen das beutiche Bolt bie gerechte Cache verteidigt, und fallen auf ihre Urbeber gurud.

Wilhelm I. R.

Die Kaiferin in Döberig.

Berlin, 24. Juni. (T.-II.-Tel.)

Die Raiferin wohnte gestern Bormittag in Doberit ber Baffenweihe von 1600 ind Gelb rudenben Landfturmleuten bet, und awar gunachft bei ben evangelifden Dannichaften auf dem Rafernenhof der Rommanbantur und fobann bei ben tatholifden Dannichaften in ber neuerbauten tatholifden Rirde bei bem Baradenlager.

Der höchfte öfterr.-ungar. Kriegsorden für den König von Württemberg.

Sintigart, 24. Juni. (Richtamil. Bolff-Tel.) Der Raifer von Defterreich hat laut Ariegsbericht dem Konig das Militarverdienftfreng 1. Rlaffe mit der Ariegsdeforation verlieben.

Brnan gegen die Munitionsausfuhr.

Reuter melbet aus Remport: Bruan wird der haupt-fächliche Redner auf der am 24. Juni in Remport abzuhaltenden Friedenstundgebung fein, bei der eine Refolution vorgelegt werden wird, in der die Berhinderung der Ausfuhr von Munition gewunicht wird. Die anderen Robner werden beutiche und trifche Amerikaner fein. (Gr. Big.)

Der Fliegerangriff auf Karlsruhe. Die Schilderung eines Teilnehmers.

Berlin, 24. Juni. (B.-Tel., Ctr. Bln.) Die Londoner "Dailn Mail" bringt den Bericht eines frangofifchen Fliegeroffiziers, der an dem Ueberfall auf Karlarube feilgenommen hat.

Dbichon Beit und Ort ftrifte gebeim gehalten wurden, hatte fich boch die Radricht, daß ein gigantiider frangofilder Flieger-Raid in einem vorgangslofen Dagfiab auf eine ver jeden den den Beadricht, das ein gigantilder frangbilicher Flieger-Raid in einem vorgangslofen Maßtab auf eine deutiche Stadt gerichtet werden sollte, doch allmählich auf der ganzen Linie der Fliegerschuppen hinter der Front im frangösischen Essag verbreitet. Montag, der Tag vor dem Ausbruch war ein geschäftiger Tag für Piloten und Mechaniser. Die vorbereitenden Arbeiten wurden unter den icharfen Augen der Geschwaderführer bis spät in die Nacht hinein ausgeführt. Es galt, nicht nur die vier Doppeldeckegeschwader, die den Nach aussichren sollten, fertig zu machen, sondern auch die Flugzeuge, die bestimmt waren, süber die deutschen Linien zu eskortieren und die deutschen Geschütze auf sich zu lenken und zu täuschen. Die die angreis Beidune auf fich gu lenten und gu taufden, big die angreifenden Malchinen mobibehalten gurud fein wurden. Das Morgengrauen gog gerade über die Bügel im Often berauf, und die großen Beleuchtungsflammen der Schuppen brannten noch bell, als ber tommandierende Offigier, die Uhr in ift es, bin und ber über die deutiden Linien gu fliegen, moglichft über die Stellungen ber beutiden Abwehrfanonen, um dieje an der Erfvahung der eigentlichen Angreifer gu findern und ihre Aufmertfamteit abgulenten. Gie wiegten fich langfam bierbin und bortbin über die Beidute fort, die

Heiner auf sie spicen, aber aus wirkungsloser Entsernung. Der Flug nach Karlörube wurde in dexselben immensen Höhe, aber feineswegs schnell ausgeführt, zunächst sast gerade auf die aufgehende Sonne zu und es wurde erst in der Döhe der Stadt nach Süden geschwenkt. Es war sast 6 Uhr, als das erste Flugzeug Karlöruhe erreichte; erst die erste Bombe rief den Alarm hervor. Wie die Plugzeuge in Bombe rief den Alarm hervor. Wie die Fluggeuge in langfamer, aber sicherer Folge nach einander die Stadt erreichten, schwebten sie aus dem grauen Morgenhimmel nieder, bis sie durch den noch über dem Grunde hängenden Nebel die zugewiesenen Riele unterscheiden sonnten: Das Schloß auf dem Hügel (?) mit seinem Waldvorhang, den Palast des Markgrasen im Tal, die Bahnstation. Dann war die Hölle in Karlsrube losgelatsen. Für sait eine Stunde regnete es Vomben; seine auf Hospitale und Privathäuser gezielte Brandbomben, sondern große 4-und flästlige Onnamitgeschöse gegen die Regierungsgebäude und heidlige Dynamitgeschosse gegen die Aegierungsgebäude und Militäreiablissements. Das Krachen der placenden Bomben war ein fast forigeschies, und an wenigstens vier Bläten sprang Feuer auf, ein Beweis für die Birkung. Die Truppen wurden alarmiert. Umsonft. Kein Geschätz fonnte ichnell genug in Bofition gebracht werden, um auf die ichnell bin und ber beweglichen Fluggenge ficher au richten. Jedes Fluggeng, bas feine tobbringende Lobung von Explosivgeichossen abgeworfen hatte, fehrte mit arökter Schnelligfeit des Motors nach unseren Linien aurnd, einige nördlich, einige süblich Karlsruhe. Den Offizieren und Einwohnern muß es aber geschienen haben, als sollte die Brozeision bombenwersender Maschinen nie enden. Wir flogen schneller zuruck als bin. Die Abwehrkanonen pfef-

ferten an vielen Stellen, aber die Bache haltenden Flug-geuge paften auf und halfen den Biloten über die gefähr-liche Bone. Rur zwei wurden von auffaufenden habichtabnlichen Bluggengen abgeichnitten.

3. Kriegstogung des prenfifden Abgeordnetenhaufes.

Berlin, 23. Juni. (Eig. Tel.) Um Miniftertifch: Telbrud, v. Loebell, Frbr. v. Schor-

Präfident Graf v. Schwerin-Löwig eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung fieht der Antrag Brütt über die Bolfsernährung und die wirtschaftlichen Kriegsmahuahmen, der die Budgetfommission 14 Tage lang beschäftigt hat.

Bolfernährnug.

Abg. Soeich (tonj.) berichtet über diesen Teil der Kom-missionsverhandlungen. Es handelt sich vor allem darum, für den Bedarf des nächsten Jahres zu sorgen. Das wachsende Bernändnis für die Ernährungstragen ift eine der erfreulichten Erscheinungen der Zeit. Das Borgeben ber Reicheverwaltung in den Ernäheungefragen gibt uns die Sicherheit, daß wir auch bei einer noch io langen Dauer des Krieges fiets genugend Lebensmittel haben werben. In der Getreideverforgung follten die Kommunalverbande weitgebende Bewegungsfreiheit erhalten, Un Stelle ber Ariegs-Betreidegesellichaft follte eine Reichs-Getreideftelle treten, die der Auflicht bes Reichsfanglers unterftebt und einen Beirat von Landwirten und Berbrauchern befommt. einen Beirat von Landwirten und Verbrauchern betommt. Höchstreise find ohne Beschlagnahme undurchsibrbar. Bu ungebührlichen Gewinnen darf die Ariegslage nicht ausgenüht werden. Deshalb iollen nach dem Buniche der Kommission die Ueberschüsse der mit der Ledensmittelverteilung betrauten Stellen der Ariegsinvalidenfürsorge ausstließen. Die Schwierigkeiten in der Kartosselversorgung sind dadurch enthanden, daß man zunächst einen ungenügenden Obchstpreis sestgeleht hatte. Auch haben unrichtige Geststellungen der Bestände zu einer übermäßigen. Abischlachtung der Schweine gesihrt. Gingrisse sind auch notwendig, daß wir nach dem Krieg vor einer Bestehent bewahrt bleiben; wir nach dem Rrieg vor einer Bferbenot bewahrt bleiben; wir nach dem Krieg vor einer Pjerdenot bewahrt bleiben; ans dem befeiten Gebiet müßten viel mehr Pferde ein-geführt werden. Die Fleischnot wird in Zukunft nicht geringer sein; daneben sehen wir leine Möglickleit, für die nächten Monate neues, ichlachtsätiges Material an Schweinen heranzubringen. Zur Ernte müssen auch den kleineren Bestern kleine Gruppen von Gesangenen zur Berfägung gestellt werden. Zur Bedienung der landwirt-ichatklichen Moldinen wüssen entsprechende Vocharheiter icaftlichen Maidinen muffen entiprechende Gacharbeiter aus bem Deer beurlaubt werben. Die bisherigen Statiftifen haben meift verfagt. Bir fteben por einer Unmenge von neuen Aufgaben, aber wir werden bem Aushungerungs-plan unferes größten Reiders und haffers entichlupfen!

Die Lage ber Induftrie.

Abg. Dirid-Effen (natL): Die gewerbliche Tatigfeit im Lande muß aufrechterhalten werden. Das ift bas not-wendige Gegenftid gu ben Erfolgen unferer Truppen. Darum muffen den entsprechenden Betrieben auch die not-wendigen Leute gesaffen werden, natürlich ohne daß die Behrtraft des Reiches leidet. Die Aufrechterhaltung der Förderung von Kohlen und Eisenerzen und der Derftellung von Stahl und Eisen fann für den Ausgang des Krieges enticheidend fein.

Sandel und Gelbvertehr.

Abg. Lippmann (forticht. Bp.): Der Sandel bat beion-ders au leiden. Das Ausland ift ihm verichloffen. Eng-land beberricht awar nicht das Meer, dafür forgen icon uniere Unterfeeeboote, aber bie beutide Sandelsflotte ift boch von bem Beltmeer veridwunden. Den inneren Martt aber befetten bie brei großen Mammutgefellicaften, die Rriegs-Getreidegefellicaft, Die Bezugevereinigung der Landwirte und die Bentral-Einfaufsgefellicaft. Da man Corge bat, ob genugend Betroleum porbanden fein wird. muß zu Beleuchtungszweden Spiritus und Karbid beichafft werden. Die Mahnahmen der Reichsregierung zum Schute des Handelsverkehrs gegenüber den Mahnahmen des Auslandes waren im allgemeinen richtig. Ein erfreuliches Anwachsen des Rationalreichtums ift unverkennbar. Haht jeder Gefcaftsmann bat mehr als por bem Rrieg. Golbvorrat ift im Rrieg auf 1115 Millionen M. geftiegen. Der beutiche Raufmann fteht Gewehr bei guft. Rach bem fiegreichen Rrieg mirb er auf bem Beltmarft ben Blat wieder einnehmen, ben jest ein Dritter fich erichlichen bat.

Sandwerf und fladtifder Grundbefit.

Abg. Boeniid (Bir.): Das Sandwert ift burch ben Rrieg besonders getroffen worden. Ein Teil hat fich durch Rriegs-lieferungen erholen fonnen. Große Dube batten bie Bader, fich den veranderten Berhaltniffen angupaffen.

Rriegsfürforge.

Mbg. Edroeber-Caffel (natl.) gibt einen Heberblid Es durfe nicht au engüber bie Rriegsunterftubungen. bergig verfahren merben. Der Umfang ber Unterftubungen und ber Rreis ber Unterftütten ift erweitert morden. Unfer Land ift bis auf fleine Ausnahmen por den Greneln des Arieges bewahrt worden. Uniere Seere haben überall in Feindesland große Geldentaten verrichtet. Dafür iculden wir unserm Seer unendlichen Daut. Darum muffen wir auch nach Möglichfeit ihre Familien vor Rot und Sorgen ichtigen. Das ift der Bunich und die bestimmte Erwartung bes Abgeordnetenhaufes. (Beifall.)

Das Saus vertagt fic.

Prafibent Graf v. Edwerin-Lowin teilt mit, daß er aus Anlag ber Eroberung von Lemberg dem bfterreichischen Oberbeschlöhaber Erzbergog Friedrich ein Glüdwunichtelegramm übersandt habe. (Beifall.) Rächte Sibung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Bericht fiber Oftpreugen. Aussprache fiber bie beutigen Berichte. Shing 31/2 Uhr.

Rundichau.

Wirtichaftliche Magnahmen für 1915.

Der Bandiagsabgeordnete Dibidfe-Leubich Unterftubung ber nationalliberalen Graftion im fachfifcen

Landtage folgenden Antrag eingebracht: Die Rammer wolle die Regierung ersuchen, dabin gu wirken, daß bei den Magnahmen, die ergriffen werden

muffen, um die Bolts- und Biebernahrung im Erntejahr 1915 gu ficern und eine über bas jächlich begrundete Dag hinausgebende Preisbildung gu verhindern, folgende Grundfabe beachtet werden:

1. Das Ausfubrverbot für alle Lebensmittel ift ftreng burdauführen.

2. Die Rabrungsmittelvorrate find in erfter Linte der

menichlichen Ernabrung gu fichern.
a) Das Berbot, Brotgetreibe au verfuttern, ift gu ver-

b) Die Ariegsausmahlung ift beigubehalten.

c) Die Berfiellung von Beigenftarte und Rornbrannts wein muß verboten bleiben, die von Spiritus auf bas note

wendigste Maß beidränkt werden.

d) Als Ersah für Reis, Oirse, Linsen, Erbsen usw. sind entsprechende Mengen an Hafer und Gerste zu Graupen, Grieß, Dasergrüße und Haferstoden zu verarbeiten.

e) Aus den Kartosselbeständen sind so viel Speisefartossels, au beschlagnahmen und nach Bedarf in den Handel zu bringen.

f) Alles Brotgetreibe ift von Anfang an gu beichlag. nahmen und bet Bedarf an enteignen.

g) Rad Siderftellung bes Bebarfes für bas Beer, für bie Marine und für die Zivilbevolferung find die verblei-benden landwirtichaftlichen Erzeugniffe den Landwirten aur freien Berfügung au ftellen, damit diefe in ber Lage find, Rub- und Schlachtvieb burchauhalten.

3. Die Butellung von Brot und Dehl in bestimmten Mengen auf ben Ropf ber Bevollerung ift belaubebalten und reichlicher ju bemeffen. Die Stredungsvorichriften find, wenn nicht unbedingt erforderlich, aufzuheben.

4. Der Rahrungsmitteltenerung ift burch eine rechtzei-

tige Gestjehung ber Sochftpreise im weiteren Umfange und in wirtsamerer Beise als bisber, infonderheit sowohl für ben Grob. wie für ben Rleinhandel, entgegenzuwirten.

Söchftpreife für Mild.

Am 22. ds. Mis. traten im Ratiqueigaale zu Seidelsberg Bert reter der Städte Stutigart, Seidelberg, Pforzheim, Karlsrube, Mannheim, jerner der Städte Frankfurt
a. M. und Nainz zusammen, um über die Frage der Mildversorgung der beteiligten Städte zu beraten. Nach eingehender Aussprache wurde, da die von verschiedenen Seiten verlucken Steigerungen der bestehenden Milchpreise
als ungerechtfertigt angesehen werden mussen, bossblossen,
die Nertreter der Stadtnerwaltungen zu erzuchen, best den Die Bertreter ber Stadtverwaltungen gu erluchen, bei ben auftandigen Stellen die Gestsehung von Dochtpreifen für Milch gu beantragen, und zwar in ber Sobe ber gur Beit in ben einzelnen Stabten tatfachlich bestehenden Breife.

Rabinetisfrife in Spanien.

Das Rabinett Dato bat wegen bes Miglingens ber Muleibe bemiffipniert.

Lette Drahtnachrichten

Dernburg.

Stodholm, 24. Juni. (B.-Tel. Ctr. Bln.) "Aftenbladet" melbet, daß der norwegifche Dampfer "Begenöfford", ber in Kirfwall eingebracht wurde, wieder freigegeben worden ift. Der nur 12ftunbige Aufenthalt in Rirfmall deutet darauf bin, daß es fich nur um die gewöhnliche Rriegsinfpeftion gehandelt bat. Die norwegifchen Recber haben feine birette Mitteilung erhalten, bag ber Ro-Ionialminifter Dernburg an Bord gemefen mare.

Berve gegen England.

Paris, 24. Juni. (P.-Tel., Cir. Bin.) Berve verlangt angefichts ber Panit im Bublifum, bag ein febr ftarfer Drud auf England ausgeubt werde, damit es die Bundestlaufel mit Japan fpielen laffe. Die bilfe Japans fei bie einzige Rettung. Falls bas fühle England Deutiche feit Oftober im Lande batte gleich Granfreich, fo maren die Japaner bereits in Blandern und in Bolen.

Die Stimmung in Portugal.

Burid, 24. Juni. (B. Tel. Cir. Bln.) Mus dem Sang wird ber "Reuen Burder Beifung" gemelbet: In biefigen biplomatifden Rreifen wird verficert, daß in Portugal eine Militarrevolution ausbrechen werbe. fobald Portugal an Deutichland ben Rrieg erflaren follte. Das Bandheer muniche fein Ariegsabentener.

Derichwörung gegen Denifelos.

Ropenhagen, 24. Juni. (P .- Tel. Ctr. Bin.) "Dailn Telegraph" meldet, bag in Athen eine Berichwörung aufgebedt murde, die bezwedte, fich der Berion . Bentfelog au bemächtigen. Die Beteiligten maren gum Teil Offiziere, die Benifelos im Berbacht hatten, die Republit einfifbren an wollen.

Berantwortlich für Bolitit. Genilleton u. Sport: Cart Diebel: für ben übrigen rebattionellen Inbalt: Dans Dünete: für den Retlame- und Infergrenteil: Carl Raftel. Camtlich in Biesbaden. Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G.m.b.D.

Die Nachsendung

ber "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" in Baber, Kurorte und Sommerfrifden kann auf Wunich unferer Begieher jeden Tag beginnen. Der Preis beträgt bei Ueberweisung durch die Post für

Ausgabe A monatlich 29 Pfg. Ausgabe B monatlich 34 Pfg.

3ft Kreugbandfendung erforderlich, wie 3. B. bei hurgem Aufenthalt an einem Ort ober Reifen ins Ausland, dann werden täglich 5 Dig., nach dem Ausland 10 Pig. berechnet. Die Preife verstehen fich ausschließlich der üblichen Abonnementsgebühren. Begieher, die unfer Blatt bei der Poft bestellt haben, bitten wir, auch bei diefer die Nachsendung gu beantragen.

= Königliche Schauspiele. ==

Donnerbing, ben 24. Juni. - (Boltstilmliche Borftellung.) - Anfang 7 libr:

Don Juan. Oper in bret Alfen von Bolfgang Amadens Mogart, Dichtung von Lorenzo da Ponte. (Biesbadener Beftipiel-Ginrichtung.)

Berfonen:

Ende nach 10.15 11hr.

Bochenfpielplan: Freitag, 20.: Das Raibden von Orifbronn. - Camb-tag, 26.: Die Fledermans. - Sonntag, 27.: Bilbelm Tell.

= Residenz=Theater. = Donnerding, ben 24, Juni. Aufang 7 116r:

Gaftipiel ber Schaufpiel-Befellichaft Rina Canbom. Die Mffare.

Ein barotratifces Luftfpiel in vier Aften von heurt Raihanfen. Denifch von John Josephschn.

Perfonen: Alibert Bauer Der Direftor ber zweiten Mitellung. . . Laffen, (Difponenien) Stolf Gunold

(Difponenien)

Gand Schweikart

Bram,
Pränlein Djort,
Pränlein Blub,
Warls Wartgraf
Fränlein Blub,
Warfin Wartgraf
Gränlein Blub,
Warfin Wartin Bolfgang
Bolfegard, Schreiber

Wartin Bolfgang
Ballen, Bote
Fränlein Umalle Bufch
Fränlein Umalle Bufch
Wadame Schmidt

Lewije Jose
Wadame Schmidt

Lewije Jose
Wadame Chmidt

Lewije Jose
Wadame Chmidt

Lewije Jose
Wabame Chmidt

Lewije Jose
Wabame

Lewije Jose
Wabam

Enbe gegen 9.30 116r:

Modenfpielplan: Freitag, 25.: Der Revifor. (Bum 1. Male.) - Camb-fag, M.: Die Arengelichreiber. - Conntag, 27.: Der Revifor,

Kurhaus Wiesbaden. Offigetellt von dem Verkehrsbureau.)

Donnerstag, 24. Juni: Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Musikkorps d.Ersatzbataillons

des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland. 1. Fest-Marsch

Döring 2, II. Finale aus der Oper "Maritana" Wallace 3, Zwei elsässische Bauern-

Merkling tänze 4. Huldigungs-Ouverture Klughardt

5. Blau Vellchen, Mazurka-Eilenberg Caprice Ellenber 6. Potpourri "Mit Gott für König und Vaterland"

Reddling L Zwei neue Nationalhymnen, welche die alte, der eng-lischen entnommenen, ablösen soll

a) Nationalhymne A. Fleischer b) National hymne Kranz,

Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu "Otto der E. Rudorff Schütz* 2. Scherzo aus der grossen C-dur-Symphonie F. Schubert

Scheherazade, Konzert-H. Urban Ouverture 4. Bine kleine Nachtmusik W. A. Mozart 5. Vorspiel zu "Odysseus" M. Bruch 6. Ouverture zu "Der fliegende Hollander" R. Wagner.

Diesbadener Bergnügungs-Palaft

Dobfieimer Strafe 19. Donnerdiag, 94. Juni, abbe. 8 Hfr: Buntes Theater.

Zagt, abbs. 8 Uhr: Bunies Theeler.

Thalia-Theater

Moderne Lidtfpiele. Semiprecher 6137. filindigaffe 72. 25glid nadm. 4-11 libr. 21/5 Erftlaffige Borführungen.

Dater. Drama in 5 Aften

Odeon-Theater Rirchgaffe-Buifenftraße.

Tacl Swe-11 Her: Erftflaffige Dorführungen. Berfehlte Jugend. Rfinftler - Orchefter

Stabtibeater Brantfurt a. 90 Opernhaus. Tonnerstog, 24. Juni, abbs. 7 116r: Polenblut.

Botenwagen Biesbaden-Mainz und zurud.

Zägliche regelmäßige Berbinbung. Prompte guberfäffige Erlebigung aller Auftrage. Gefchaftsftelle: Emfer Strafe 20, Gartenhaus 2. NB. 2fbfahrt Biesbaden 12 1thr.



Eisschränke

Gartenmöbel Rollschutzwände

Einmach-Gläser und -Krüge

Gaskocher

W. Frorath Nachf. Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Gur Offigiere, Sanitats : Offigiere und Mannichaften aller Baffengattungen empfehlen wir:

Baffenrode, Mantel, Paletote, Pelerinen Litewten, Reithofen, lange Sofen, Stiefel. hofen, Mütten

mafferdichte Jopie Beften 7, 15, 28, 31 Mt. Regen . Mantel, Gummi . Mantel, Del-Diantel fowie famtliche Ausruftungs Stude.

Bochsommer . Kleidung für Offiziere, fürs Felb und Erholungs-Urlaub, praftifch, leicht und billig.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.

OCCUPATION OF THE PARTY OF THE



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal Kirchgasse 39. 14/2 00000000000000000

Ein Bund, ichwarsentlaufen. Bu melben verein, Balbftraße.

Bekanntmachung!

Unfere Mitglieber, welche ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, machen wir unter hinweis auf die feit bem Jahre 1889 bestebenbe fatungsgemäße Bestimmung barauf aufmertfam, daß bie im Laufe eines Ralenbervierteljahres eingezahlten Betrage auf bie Gefchafts-(Mitglieder-)Guthaben vom Beginn bes auf bie Gingahlung folgenben Ralendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen. Es ift baber zwedmäßig, daß beabfichtigte Gingahlungen auf bas Geschäftsguthaben bor bem 1. Juli bs. 3rs. vorgenommen werden.

Aus den gleichen Gründen empfiehlt es fich für neu hinzutretende Mitglieber, bie Mitgliebichaft bor bem 1. Juli be. 3re. ju er-Anmelbungen nimmt ber Borftand mahrend ber Gefchaftsftunden täglich vormittags zwifchen 9 und 1 Uhr entgegen und erteilt jede gewünschte Ausfunft.

Der Gewinnanteil betrug feit 1891 nicht unter 6 Prozent. (3m Kriegsjahr 1914 51/2 0/0.)

Biesbaben, den 24. Juni 1915.

Vereinsbank Wiesbaden

Gingetragene Genoffenicaft mit beschränfter Saftpflicht.

Eigenes Geichäftsgebande: Mauritiusstraße Itr. 7.

Bekanntmachung.

Bom 25. Juni 1915 ab gelangen im Berfehrsburo, sowie am Eingang zum Kurhause Kurhausabonnementsfarten für Einwohner für bie zweite Salfte bes Ralenberjahres 1915 gemäß ber begügl. Beftimmungen gur Ausgabe.

Die Sauptharte koftet 20 Mark, die Beikarte 8 Mark, einschließt. Garberobegebühr.

Die Rarten haben Gultigfeit vom Tage ber Lofung ab. Auf Bunfch erfolgt gebuhrenfreie Bufenbung.

Wiesbaden, ben 12. 3mni 1915.

Das Verfehrsbüro.

in tadelloser Ausführung zu mässigen Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

"Ein Frühlingstraum"

Das Interesse an diesem schönen Roman, der früher in unserer Zeitung erschien und in zahlreichen Aeusserungen der Leser wegen seines Herz und Sinn wohltuend anregenden Inhalts einstimmig als

der herrlichste Roman

bezeichnet wurde, hält nach wie vor an. Wir haben uns darum entschlossen, auch noch bis auf weiteres die Buchausgabe elegant gebunden zum Vorzugspreise von 3.- Mk. abzugeben. Nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzüglich Porto von 30 Pfg.

Wiesbadener Verlagsanstalt G, m. b, H. Mikolasstr. 11, Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29.

Wetterbericht. Knaus cie. Langgasse 31 - Taunusstr. 16. Spezialist für Augengläser. Barometer

Bon ber Beiterbieuftftelle Beilburg. Socifte Temperatur nach C.: 4-26, niedrigfte Temperatur + 11. Barometer: geftern 760,3 mm, bente 760,4 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 25. Juni : Deift wolfig und vielenoris Gewitterregen.

Nieberichlagehobe feit geftern:

Wafferstand: Mbeinpegel Caub: gestern 2,57, beute 2.53

25. Juni

Sonnenaufgang 3.40 Monbautgang 7.23 Sonnenuntergang 8.24 Monbuntergang 1.09

Bekanntgabe des Herannahens feindlicher Flug= zeuge und Berhalten bei einem Anftangeiff.

Das Berannaben feinblicher Bluggenge wirb für Maing durd Ranoneniduffe im Borgelande, für Biesbaben burd Glodenichläge auf ben Turmen ber Marft. Luiber- und Maria-Silffirde, für bie Banbgemeinben burch bie Beuergloden befannt

Berhalten ber Boliseiornane mabrend eines Fluggengangriffes: Die Coubleute veranfaffen bas Bublifum, bie nachften Baufer aufzufuchen und gerftreuen Anfammlungen auf Stragen und Blaten (befonbers auf Rinber acten).

Un Genftern und Turen, auf Baltons und Dachern barf fic niemand zeigen.

Fubrwerte find möglichft in Torfahrten untergubringen. Bei ber Rurge ber Beit burfen fich bie Boligeiorgane nicht auf Ginselbeiten einlaffen.

Die Rube und Ordnung auf Strafen und Blaben muß uns bebingt aufrecht erhalten werben. Die Strabenbabuen baben innerhalb ber Stabte fofort gu

balten: Gubrer und Gabraafte treten in ben nachften Daufern

Biesbaden, den 21. Juni 1915. Der Bolisei-Brafibent: von Schend.

Bekanntmachung.

Freitag, ben 2. Juli bs. 38., pormittags foll bie Grasnubung von den ftadtifden Biefen im Rabengrund, ca. 190 Morgen, verfleigert werben. Bufammentunft bormittags 836 Uhr por bem Saufe Platter Strafe Rr. 78 - Reftauration Daniel -.

Wiesbaben, ben 21. Junt 1915.

Der Magiftrat.

Berordnung.

Berotdnung.

Auf Grund der St 1 und 9 des Gelebes fiber den Belagerungszuftand vom 4. Junt 1851 verbiete ich das Dalten von
Borträgen über militärische Gegenstände, deren Worlant nicht
norder dem Generalsommando vorgelegen dat und von ihm genehmigt worden ist.

Das Berbot besieht sich sowohl auf öffentliche Borträge wie
auf solche Vorträge, die vor einem auf bestimmte Zuhörer beichränkten Personentreis gehalten werden sollen.

Zuwiderbandlungen werden inach follen.

Buwiderbandlungen werden inach follen.

Besebes mit Gefännais bis au einem Jahre bestraft.

Granffurt a. DR. ben 10. Junt 1915.

18, Armeelorps. Stellveriretenbes Generalfommanbo. Der Rommandierende General:

ges .: Breiberr bon Gall. General ber Infanterie.

Berordnung. betreffend: Cammlung ber Abreffen von Ariegsteilnehmern burch Mustunftburos.

Auskuntiburos.

Auf Grund des \$ 9 des Gesedes liber den Belagerungsaustand vom 4. Juni 1851 ordne ich sür den Besirk des
18. Armeetords mit Ausnahme des Besehlsbereichs der Festung
Mains und Codlens an:
Die Erfragung und Sammlung der Abressen von Kriegsteilnehmern durch solche Berionen, welche gegen Entgelt Anskunft
über Kriegsteilnehmer erteilen, ist verboten.

Buwiderbandlungen werden mit Gesängnis dis zu einem
Jahre bestraft.

Brantfurt a. DR., ben 10. Juni 1915. 18. Armeeforps. Siellverireiendes Generalfommando. Der Kommandierenbe General:

ges .: Greiberr von Gall, General ber Infanterie. Befannimadung.

Bekanntmachuns.

Am 24., 28., 29. und 30. Juni finden von vormittags 9 Uhr dis nachmittags 6 Uhr im Rabengrund Scharlichieben fratt.

Es wird gesperrt:

"Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von solgender Grense umgeden wird:

Friedrich-König-Beg — Iditeiner Straße — Tromveterstraße — Platte — Weg binter der Rentmauer (dis sum Keiselbachtal) — Weg Keiselbachtal — Elickaucht aur Platter Straße — Teufelbardenweg dis sur Leichtweisböhle."

Die genannten Bege und Straßen selbst gehören nicht sum Gefahrendereich und sind für den Versehr freigegeben.

Bor dem Beireten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verdandenen Ledenskackabr gewarnt.

Das Betreten des Schiehplases Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschösen wird, wird wegen Schonung der Eraßnubung edenialls verdoten.

Biesbaben. ben 22. Juni 1915.

Garnifontommando.

Connenberg. - Chrenfelbhüter.

Die herren Candwirt Schöffe Bilbelm Jekel, Landwirt Rarl Bbilipp Bagner und Beildbandler Philipp Ludwig Pfeiffer in Sonnenberg haben ihr Amt als Ehrenfeldbuter ibernommen. Den Beifungen ber Ehrenfelbbiter ift unbedingt Golge gut leiften.

Connenberg, ben 18, Juni 1915. Der Burgermeiffer: Budelt.

Befanntmadung.

Der Blan fiber bie Derftellung einer unterirbifden Tele-grapbenlinie in ber Forifftraße und Tennelbachftraße in Sonnen-berg (Rr. Biesbaben) liegt bei bem unterzeichneten Postamte von beute an vier Wochen aus.

Connenberg (Rr. Biesbaden), ben 28. Juni 1915. Raiferliches Boltamt.